



// weltweitwissen:

KONGRESS FÜR GLOBALES LERNEN

DOKUMENTATION

14. – 17. November 2007 im Sächsischen Landtag Dresden
Realisiert vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e.V.

Inhalt



//weltweitwissen: Kongress für Globales Lernen	3
Eröffnungsveranstaltung	4
Begrüßung Frau Andrea Dombois	4
Begrüßung Herr Dr. Christoph Münchow	6
Begrüßung Herr Dr. Volker Ducklau	8
Begrüßung Frau Raphaele Polak	10
Eröffnungsvortrag Herr Klaus Werner	12
Programm: Workshops	16
//weltweitbilden: der Bildungsmarkt	18
Bildungsmarkt: Urkundenverleihung	18
Bildungsmarkt: Jury	21
Bildungsmarkt: 32 Projekte stellen sich vor	22
Programm: Runde Tische	38
Schatzkiste	39
//weltweithandeln: das Planspiel	40
Truck: "Global.fair" und Fairer Handel	42
Evaluierung	43
Kongressbeobachtungen	44
Trägerkreis / Kooperationspartner / Sponsoren / Impressum	46
Förderer / Sponsoren	47

//weltweitwissen: Kongress für Globales Lernen

Das Jahr 2007 bot den Organisatoren der Sächsischen Entwicklungspolitischen Bildungstage die besondere Gelegenheit, den bundesweiten "Bildungsmarkt für nachhaltige Entwicklung/ Globales Lernen" in Sachsen auszurichten.

Aus der Idee "Bildungsmarkt" wurde ein umfangreicher Kongress im Sächsischen Landtag. Auf den Seiten dieser Broschüre sind alle Elemente, die den Kongress ausmachten, dokumentiert. Dazu gehört der Bildungsmarkt – mit dem Empfang durch Herrn Staatsminister Flath, mit der Jury aus sächsischen Landtagsabgeordneten, Vertreter/innen des BMZ und Bildungsexpert/innen und natürlich mit den 32 "best-practice"-Projekten. Dazu gehören aber auch viele weitere Bestandteile des Kongresses: "Die große Schatzkiste für die Kinder der Zukunft", das ganztägige Planspiel //weltweithandeln, der Faire Handel, der Eröffnungsabend im Plenarsaal des Landtags, der Ausstellungstruck "Global.fair" sowie viele Workshops und Runde Tische, in und an denen diskutiert und gelernt wurde.

Das ganzheitliche Bildungskonzept Globales Lernen, welches als Teilbereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu Weltoffenheit und Empathie erzieht, bildete den roten Faden der Veranstaltungen. Mit dem Globalen Lernen werden fächerübergreifend Wissensinhalte zu Eine-Welt-Themen durch innovative und partizipative Lernmethoden vermittelt. Globales Lernen versteht sich als pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse und regt an, global für die gesamte Welt zu denken und zu handeln. Dies sollte an vier Tagen vermittelt, Lehrmethoden ausgetauscht und "best-practice"-Ideen präsentiert werden.

Mit //weltweitwissen: Kongress für Globales Lernen verbanden die entwicklungspolitischen Initiativen die Hoffnung, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit von Seiten der Politik auf sich zu ziehen. "In Zukunft wird sich zeigen", so Kongressbeobachter Andreas Rosen von der Stiftung Nord-Süd-Brücken in seiner Auswertung, "inwieweit der Kongress dazu beigetragen hat, die Beziehungen zu staatlichen Stellen und zur Landespolitik langfristig zu verbessern, besonders auch, wenn es um die Finanzierung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit geht".

Dass sich die Landespolitik aber auch schon vor und während des Kongresses für das Thema offen zeigte, war unübersehbar. Die Organisator/innen bedanken sich noch einmal herzlich beim Schirmherrn Erich Iltgen und seiner Vertreterin, Frau Andrea Dombois, für die Gastfreundschaft, die dem entwicklungspolitischen Netzwerk im Sächsischen Landtag zuteil

wurde. Wir danken den interessierten Abgeordneten für ihre Unterstützung im Vorfeld des Kongresses sowie für ihr Kommen und ihre Diskussionsfreude. Dank auch der Jury des Bildungsmarktes für die sorgfältige Auswahl der Projekte und besonderen Dank Herrn Staatsminister Flath für die umfangreiche Beteiligung am Kongress.

Auch ohne finanzielle Förderung wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen. Wir danken den Förderern: Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, Sächsisches Ministerium für Kultus, Sächsische Staatskanzlei, Evangelischer Entwicklungsdienst, Katholischer Fonds und Stiftung Nord-Süd-Brücken.

Das ENS bedankt sich vor allem auch noch einmal beim Trägerkreis, bei den Kooperationspartnern und den Sponsoren, die den Kongress gemeinsam möglich machten.

Ihnen allen viel Freude beim Blättern durch die nächsten Seiten wünschen die Koordinatorinnen des ENS,

Karolin Kramheller, Anne Schicht und Dorothea Trappe



Eröffnungsveranstaltung: Grußworte

ANDREA DOMBOIS

Vizepräsidentin des Sächsischen Landtags



Andrea Dombois

Sehr geehrte Frau Vorstandsvorsitzende Schmidt, verehrte Abgeordnete Schiemann und Gerlach, meine sehr verehrten Damen und Herren, ich freue mich sehr, Sie zur Eröffnungsveranstaltung des Bildungskongresses //weltweitwissen für Globales Lernen im Plenarsaal des Sächsischen Landtags begrüßen zu können. Herr Landtagspräsident Erich Iltgen hat die Schirmherrschaft gern übernommen und lässt auf diesem Wege seine besten Wünsche für ein erfolgreiches Gelingen und optimale Ergebnisse an Sie übermitteln.

Ziel dieses Kongresses ist es, gesellschaftliches und politisches Engagement für entwicklungs- und umweltrelevante Fragen zu gewinnen und vom globalen Wissen zum engagierten weltweiten Handeln zu gelangen. Damit berührt das Programm bildungs- und umweltpolitische Themen, die auch für den Sächsischen Landtag immer wieder auf der Tagesordnung gestanden haben und im Plenum sowie bei Veranstaltungen sehr häufig debattiert worden sind. Den Abgeordneten ist es dabei wichtig, ihrerseits Zugang zu den vielfältigen Informationen, Aktionen und zu Projekten bundesweiter Initiativen zu erhalten und ebenso das Bürgerinteresse für die Themen der nachhaltigen Entwicklung zu wecken. Wir hoffen daher, dass es uns hier gelingt, ein weithin sichtbares Zeichen zu setzen und ein weitgefächertes sächsisches Engagement aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik für eine zukunftsfähige Region und "Eine Welt für alle" gewinnen zu können.

Die UNESCO hat das Jahrzehnt bis 2014 zur UN-Dekade für "Bildung für nachhaltige Entwicklung" erklärt. Und vor zehn Jahren hat die Kultusministerkonferenz den Beschluss zur "Eine Welt im Unterricht" erlassen. In diesen Kontext reiht sich dieser Kongress, der zugleich den Auftakt der 9. Sächsischen Entwicklungspolitischen Bildungstage darstellt, mit seinen inhaltlichen und ideellen Zielsetzungen ein. Dabei geht es darum, den Agenda-21-Prozess, dessen Leitbild die "Nachhaltige Entwicklung" ist und den auch der Landtag seit vielen Jahren durch Ausstellungen und Veranstaltungen begleitet hat, in Sachsen zu unterstützen. Nachhaltige Entwicklung setzt schonendes Wirtschaften voraus, um die natürlichen Ressourcen langfristig zu sichern, und eine Handlungsweise, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Gesichtspunkte sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene berücksichtigt.

Es braucht die Stärkung des Verständnisses und der Toleranz zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen, die Kenntnis fremder Kulturen und die Akzeptanz ihrer Eigenart. Und es bedarf des Mutes, die Schattenseiten der Globalisierung in der Öffentlichkeit aufzuzeigen und eines gebündelten Engagements bei der Entwicklung und Umsetzung von Alternativen.

Dafür steht heute Abend und an den kommenden drei Tagen ein überaus reichhaltiges und vielfältiges Spektrum der Angebote zur Verfügung, die auf verschiedene Alters- und Interessengruppen ausgerichtet sind. Die Programmatik reicht von einem Planspiel für Schüler über Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer bis hin zu einem Rahmenprogramm mit Vorträgen, Filmen und Lesungen, das zur Kommunikation anregen soll. Und nicht zuletzt dürfen wir auf mehr als 30 erfolgreiche Projekte aus ganz Deutschland gespannt sein, die sich für Toleranz, Gerechtigkeit oder die Bewahrung der Schöpfung einsetzen und sich auf dem Bildungsmarkt präsentieren werden.



Ich war in diesem Zusammenhang sehr beeindruckt, als ich im Internetauftritt der Sächsischen Entwicklungspolitischen Bildungstage gelesen habe, dass es allein in Sachsen mehr als 50 entwicklungspolitisch tätige Organisationen gibt. Das lässt erahnen, welches hohe Maß an bürgerschaftlichem und ehrenamtlichem Engagement dort im Einzelnen dahintersteht und welcher ideelle Wert von diesen Initiativen in das Gemeinwesen eingebracht wird. Auch und gerade mit Blick auf dieses Engagement danke ich dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen als Veranstalter dieses Kongresses.

Ich möchte auch allen Organisatoren und ihren Partnern, den zahlreichen Mitgliedern des Trägerkreises, die an dieser Stelle nicht alle aufgezählt werden können, sowie den Förderern auf Bundes- und Landesebene recht herzlich danken.

Dem Kongress wünsche ich Ergebnisse, die auch über den Tag hinaus Bestand haben und von hier aus auf lebendige Weise in die Gesellschaft hineingetragen werden. Vielen Dank.



DR. CHRISTOPH MÜNCHOW

Oberlandeskirchenrat

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin, sehr geehrte Abgeordnete des Landtags, sehr geehrte Damen und Herren Staatssekretäre, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder!

Es ist ein erfreuliches Zeichen für ein tolerantes und weltoffenes Sachsen, dass an den nächsten vier Tagen hier im Sächsischen Landtag der Kongress für Globales Lernen Station macht und weltweitwissen erlernbar wird.

Es ist von großer Bedeutung, dass der Kongress im Landtag stattfindet und die Ausstellung dazu im Landtag gezeigt wird, der ja eine Schaltstelle zwischen den Bürgern und denjenigen ist, die in politischer Verantwortung stehen.

Viele Besucher und Gäste sollen angeregt werden, hier etwas zu lernen – aber nicht nur, dass andere etwas lernen, sondern dass diejenigen etwas lernen, denen politische Verantwortung übertragen ist.

Und so begrüße ich Sie alle als Gäste zu diesem Kongress im Namen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.



Dr. Christoph Münchow

Ich danke allen Verantwortlichen für die umfangreiche Vorbereitung. Ich danke dem Sächsischen Landtag und jetzt speziell seiner Vizepräsidentin, dass dieser Kongress hier in den Räumen des Landtags stattfinden kann. Und ich möchte auch den Dank dafür aussprechen, dass unter dem Thema weltweitwissen verschiedene Akteure der Bildung, die in unterschiedlicher Weise tätig werden, hier zusammenkommen können, um gemeinsam für interessierte Besucher, für Schulklassen, Jugendgruppen und Christenlehregruppen zur Verfügung zu stehen.

Nun habe ich zu Beginn meiner kleinen Begrüßungsrede auch "Liebe Kinder" gesagt. Es war kein Versprecher. Mich haben auch keine Kinder umringt, als ich zu Fuß das kurze Wegstück hierher zum Landestagsgebäude lief. Als ich vor einem Jahr in Tansania war, kamen auch bei einer kurzen Wegstrecke immer Kinder mit. Schade, dass heute Abend keine Kinder hier sind.

Also müssen wir die Kinder aktivieren, die in diesem Plenarsaal anwesend sind: das Kind im Manne, das Kind in der Frau. Und dazu sollen die vielen virtuellen Kinder kommen, denn virtuell ist in diesem Gebäude eine große Anzahl von Kindern anwesend. Sie werden das in der Ausstellung sehen.

Die verschiedenen virtuellen Kinder werden hier möglicherweise wegen einer Schatzkiste unruhig und zappelig. Die Ankündigung einer Schatzkiste macht Kinder neugierig, vielleicht auch das Kind im Mann oder das Kind in der Frau. Und doch ist auch diese Kiste hier nur virtuell anwesend, obgleich sie im Original die respektable Größe von 280 x 175 x 230 cm hat, und in voller Größe beispielsweise 2005 auf dem Kirchentag in Hannover zu bestaunen war.

Ich will jetzt für Sie das Geheimnis, das dieser wie einer jeden Schatzkiste anhafet, ein wenig lüften. Diese Schatzkiste ist eines der wichtigen Bestandteile dieses Bildungskongresses.

Das Projekt "Die große Schatzkiste für die Kinder der Zukunft" will als interkulturelles Kommunikationsprojekt möglichst viele Kinder und Jugendliche weltweit erreichen. Es möchte deren Träume, Wünsche, Sorgen und Hoffnungen aufgreifen. Diese sollen dann Kindern aus anderen Ländern mitgeteilt und mit ihnen geteilt werden.

Kinder und Jugendliche aus Südafrika und von den Philippinen haben die Schatzkiste mit ihren persönlichen Botschaften an die Kinder der Zukunft gefüllt. Sie haben auch ihren Wunschzettel, ihren Hoffnungszettel hineingelegt, was die Kinder

in ihrem Land in 50 Jahren, wenn die Schatzkiste wieder geöffnet werden darf, vorfinden sollen. Und Gott sei es geklagt, in 50 Jahren werden viele dieser Kinder gar nicht mehr leben, angesichts der katastrophalen Unterschiede der Lebenserwartung in unserer einen Welt.

Die vordringlichsten Wünsche der Kinder sind: Ein Zuhause, genug zu Essen, Eltern, die für sie sorgen – der Wunsch stammt von Straßenkindern – Ärzte, die sie gut behandeln, wenn sie krank sind.

Alles das ist für Kinder in unserem Lande normalerweise selbstverständlich. Und gerade dieses ist zu lernen um weltweitwissen zu erzielen, wie die Wunschzettel und Hoffnungszettel dieser Kinder in Erfüllung gehen können. Das ist möglich. Aber dann darf es nicht einfach so weitergehen wie es jetzt geht, und wir dürfen uns später nicht beruhigen, dass wir ja im Tal der Ahnungslosen zu Hause sind – wie Dresden vor 1989 ohne die Möglichkeit zum Empfang von Westfernsehen genannt wurde. Heinrich Mann hat in seiner Autobiographie "Ein Zeitalter wird be-sichtigt" den verstörenden Satz im Blick auf die Nazizeit festgehalten: "Es wussten alle, aber keiner nahm es zu Herzen".

Ja, die Botschaften der Kinder sollten wir uns zu Herzen nehmen:

Jussufzaiu, ein Flüchtlingsmädchen aus Afghanistan, das in München lebt, schreibt: "Ich kann mein Dorf nicht malen. Ich muss weinen. Der Krieg hat es zerstört."

Sebastian aus Berlin legt uns ans Herz: "Rettet den Wald und die Landschaft!" Diese Botschaften helfen, dass wir nicht nur provinziell etwas wissen sondern weltweitwissen möglich wird. Sie sind Herausforderungen und Zielangaben für kleine und große Schritte der Kinder und Erwachsenen.

Wer weltweites Wissen in sich, in sein Bewusstsein aufnimmt und sein Handeln davon leiten lässt, der erhält eine wirksame Immunisierung gegen ausländerfeindliches, fremdenfeindliches und rassistisches Gedankengut. Wer sich hier informiert, begnügt sich auch nicht damit, dass es auf das Shoppen vom Feinsten ankommt, wie eine Reklame am Hauptbahnhof die Besucher Dresdens empfängt. Das kann wohl nicht die globale Perspektive sein. Dazu ist die Lage zu ernst. Und gleichzeitig zu hoffnungsvoll, wie uns die Kinder durch die "große Schatzkiste" vermitteln. Dieses Projekt "Schatzkiste" wurde vom Evangelischen Entwicklungsdienst in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit gefördert. Es ist zu wünschen, dass Schulklassen, Christenlehregruppen und Jugendgruppen viele Impulse und Anregungen daraus mitnehmen. Und dann ist all das, was hier geschieht und gezeigt wird, auch für uns Erwachsene wichtig, für Menschen in politischer Verantwortung, für Leute, denen eine gedeihliche und friedensfördernde Entwicklung in unserem Land und weltweit am Herzen liegt. Und alles Gedeihliche und Friedensfördernde hängt mit Ökonomie und Politik, mit Bildung, mit medizinischer Versorgung, mit Wasser und mit Sympathie für unsere Mitbürger zusammen.

Dieser Kongress für Globales Lernen "weltweitwissen" kann das Bildungsdefizit von uns Erwachsenen beheben helfen. Es ist wichtig dazu beizutragen, dass weltweit Kinder und Erwachsene den Zugang zur Bildung haben. Ebenso vordringlich ist es, dass wir nicht zuerst andere lehren wollen, sondern dass wir von ihnen lernen. Nur so können wir "weltweitwissen" erwerben.

Wir wissen, dass diese Welt uns anvertraut ist, sie zu bebauen und zu bewahren. Die "Schatzkiste" führt uns real vor Augen, dass diese Erde uns von unseren Kindern geliehen ist. Und niemand möge mit dem Hinweis, das sei logischer Schwachsinn, den deutlichen Appell an uns in den Papierkorb wegklicken.

Es braucht starkes Bewusstsein und starken Willen zur Veränderung, um zu erkennen, dass "weltweithandeln", "weltweitlernen" und "weltweitbilden" keine Substantive sind. Es sind Tätigkeitswörter.

So wünsche ich Ihnen allen einen ertragreichen und impulsgebenden Kongress und gutes Gelingen für die künftigen Vorhaben, denen Sie sich mit großem Engagement, mit Leib und Seele verschrieben haben.

DR. VOLKER DUCKLAU

Ministerialdirigent

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Dr. Volker Ducklau

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Sächsischen Landtags,
meine Damen und Herren,
Vielen Dank für die Einladung, den Kongress für Globales Lernen //weltweitwissen
gemeinsam mit Ihnen zu eröffnen. Ich bin dem Ruf nach Dresden sehr gerne ge-
folgt. Wer besucht nicht gerne diese wunderschöne Stadt? Und wem ist es schon
vergönnt, in diesem hohen Hause, dem Sächsischen Landtag das Wort ergreifen
zu dürfen. Für diese Ehre danke ich Ihnen besonders.

Ich bin zu Ihnen gekommen, um Ihnen einige Komplimente auszusprechen.

Zunächst der Sächsischen Landesregierung. Sie ist Gastgeber des dritten Bildungs-
marktes, der im Rahmen dieses Kongresses stattfindet. Die Sächsische Landesre-
gierung unternimmt große Anstrengungen in der entwicklungspolitischen Zu-
sammenarbeit. Sie hat ihr Programm überarbeitet und die entwicklungspolitische
Informations- und Bildungsarbeit zu einem ihrer Förderschwerpunkte gemacht. In
diesem Sinne hat sie den Bildungskongress //weltweitwissen in den Mittelpunkt
ihrer diesjährigen entwicklungspolitischen Bildungstage gestellt. Wir freuen uns
alle, dass das wichtige Thema Globales Lernen damit eine große politische Unter-
stützung gefunden hat. Es ist ganz im Sinne des Bundesministeriums für wirt-
schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dass Sachsen wie auch die übrigen
Bundesländer insbesondere ihre Kompetenz im Bildungssektor zur Geltung brin-
gen und dabei auch eng mit Nichtregierungsorganisationen zusammenarbeiten.
Komplimente aber auch dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen. Es ist
eine Premiere, dass ein Landesnetzwerk den Bildungsmarkt organisiert, und es
deutet alles darauf hin, dass Ihnen dies gut gelungen ist. Das BMZ hat Ihr ein-
drucksvolles Engagement gerne finanziell unterstützt. Wir wollen Ihnen helfen,
das öffentliche und politische Interesse an entwicklungspolitischen Themen zu
mobilisieren und Möglichkeiten für zivilgesellschaftliches Engagement anhand kon-
kreter Beispiele für Handlungsansätze aufzuzeigen.

Insofern können wir, wenn Sie mir diese Unbescheidenheit gestatten, auch uns
selbst beglückwünschen, dass wir solch starke Partner gefunden haben, die mit
dem Entwicklungsministerium an einem Strang ziehen.

Sie wissen, dass die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, Kirchen,
Stiftungen, Wirtschaft, Gewerkschaften und Wissenschaft, aber auch vielen kleine-
ren, sogenannten Freien Trägern für uns einen hohen Stellenwert genießt. Das
BMZ hat die Fördermittel für ihre Aktionen kontinuierlich erhöht. Auch in den Län-
dern und Kommunen ist die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen
wichtig, da sie viel Engagement, Kenntnisse, Erfahrungen, Kreativität einbringen
und zusätzliche Spendenmittel mobilisieren. Wir brauchen eine Bündelung von
Ideen und Kräften, wo immer dies geht, um noch mehr Wirkung zu erzielen.
Deshalb auch Dank und Anerkennung an die Nichtregierungsorganisationen, die
die 32 von einer Jury ausgewählten Projekte aus 11 Bundesländern entwickelt ha-
ben, darunter immerhin 16 Beispiele für entwicklungspolitische Bildungsarbeit aus
Sachsen, die sich auf dem Bildungsmarkt präsentieren.

Ein weiteres wichtiges Thema der Konferenz ist die Umsetzung des "Orientie-
rungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung
für nachhaltige Entwicklung". Dieser Orientierungsrahmen für den Schulunterricht
wurde im Mai von der Kultusministerkonferenz einstimmig verabschiedet.

Helfen Sie alle mit, dass mehr entwicklungspolitisches Grundwissen Eingang in den Schulunterricht findet, auch hier in Sachsen.

Durch Bildung eröffnet sich uns - hier wie überall - die Möglichkeit, unsere Lebensbedingungen zu verbessern. Sie ist insofern auch Grundvoraussetzung für die Bekämpfung der Armut, dem erklärten Ziel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Bildung ermöglicht uns, die eigene zeitliche und räumliche Sicht der Welt zu erweitern und auch an morgen zu denken. Dies ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Lebensweise, die auch die Bedürfnisse unserer Kinder und Kindeskiner im Blick hat. Im Zeitalter der zunehmenden Verflechtung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern ist es wichtiger denn je, unsere Bürger im eigenen Land für diese Gedanken zu gewinnen, ihnen globale Zusammenhänge und die weltweiten Herausforderungen an unsere Generation nahe zu bringen.

Mein Dank gilt allen, die sich für den Gedanken der Einen Welt, in der wir leben, engagieren. Der Landesregierung ebenso wie den Abgeordneten, allen Teilnehmern dieses Kongresses, insbesondere auch denen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihr Wissen über nachhaltige Entwicklung als Multiplikatoren weiterzugeben, sei es in ihrem Lehrberuf oder durch ehrenamtliche entwicklungs- und umweltpolitische Bildungsarbeit. Es muss allen bewusst werden: Ohne Bildung ist nachhaltige Entwicklung nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen anregende und recht informative Tage hier in Dresden.



Eröffnungsveranstaltung im Plenarsaal

RAPHAELE POLAK

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, sehr geehrter Herr Dr. Ducklau, sehr geehrter Herr Oberlandeskirchenrat Münchow, sehr geehrte Frau Schmidt, sehr geehrte Landtagsabgeordnete, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie ganz herzlich in Dresden begrüßen und einen herzlichen Gruß unseres Staatsministers für Kultus, Herrn Steffen Flath, überbringen. Sie werden ihm im Laufe des Kongresses auch noch persönlich begegnen können, denn er wird am Freitag den Bildungsmarkt hier im Sächsischen Landtag besuchen und die "best-practice"-Projekte auszeichnen.

"Die Möglichkeiten des Globalen Lernens auszuloten und diesem Thema einen größeren Stellenwert innerhalb der Bildung für nachhaltige Entwicklung zukommen zu lassen", so steht es in Ihrer Pressemitteilung, ein wahrhaft anspruchsvolles Programm. Bei Global lernen, fällt mir der bekannte Spruch ein: Global denken, lokal handeln - nach meinen Quellen von Pete Seeger, aber es gibt viele, die diesen Gedanken so oder ähnlich formulieren. Wie gehen wir im sächsischen Bildungssystem mit diesem Thema um?

Wir haben vor einiger Zeit für alle Schularten und alle Schulfächer eine umfangreiche Lehrplanreform vorgenommen. Im Vorfeld und in Begleitung dieser Reform gab es viele Forderungen und Erwartungen, Wünsche und Diskussionen zu zeitgemäßer Bildung und Erziehung. Aus diesen Diskursen und zugleich als ein strategisches Grundlagenpapier für die Schul- und Unterrichtsentwicklung im Freistaat Sachsen ist das Leitbild für Schulentwicklung (2004) hervorgegangen, welches in übergreifender Form Rahmenbedingungen und Leitlinien formuliert. An diesem Papier haben sich alle Lehrpläne ausgerichtet. Aus dem Leitbild möchte ich zitieren:

"Die für den Bestand einer Demokratie so wichtige Balance zwischen Vertrauen und Misstrauen, individueller Nutzenorientierung und Gemeinwohlorientierung, Eigenverantwortlichkeit und kollektiver Verantwortung wird bei einer einseitigen Ausrichtung auf die Verwirklichung von Autonomieansprüchen wie auch Kollektivansprüchen dauerhaft gefährdet. Damit wird die Befähigung zum verantwortlichen Gebrauch von Freiheit zur spezifischen Herausforderung unserer Zeit und zur Schlüsselaufgabe von Erziehung überhaupt. (...)

Insbesondere die Prozesse der Globalisierung bewirken eine neue Konkurrenzsituation. Die Sicherung künftiger Wettbewerbsfähigkeit hängt zunehmend ab von Forschungserfolgen, innovativen Ideen und Problemlösungen sowie zeitlichem Vorsprung. Die weltweite Vernetzung ist dabei Chance und Herausforderung."¹

Das Bildungskonzept Globales Lernen will zu Weltoffenheit und Empathie erziehen und ist sowohl inhaltlich als auch methodisch ganzheitlich orientiert. Globales Lernen versteht sich – nicht verwunderlich – als eine pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse. Eine wichtige Rolle spielt die Frage nach der Verwirklichung von Menschenrechten, globaler Gerechtigkeit und nach den Bedingungen für eine friedliche Welt. Ich will an dieser Stelle noch einmal einen Bezug herstellen zum Leitbild für Schulentwicklung: Wesentliche Ansatzpunkte – auch wieder für alle Schularten und alle Schulfächer – bildet die Trias von Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung, das ist in jedem Lehrplan verankert. Und das soll Berücksichtigung finden beim Globalen Lernen. Ein möglichst nachhaltiger Bewusstseinswandel und ein Bewusstseinswandel zur Nachhaltigkeit soll zur Änderung des eigenen sozialen und ökologischen Handelns motivieren.

Es geht nicht um das "schlechte Gewissen", sondern um ein gemeinsames Ent-



Raphaela Polak

¹Aus: Leitbild für Schulentwicklung. SMK. 2004.

² Aus : »Die Rede des Indianerhäuptlings Seattle« / Chief Seattle, (1786 - 1866), eigentlich See-at-la, Häuptling der Suquamish- und Duwamish-Indianer, die an der nordwestlichen Pazifikküste der USA lebten.

wickeln bzw. Aufzeigen von Alternativen. Globales Lernen regt fächerverbindend darüber hinaus an, zu Problemen eine eigene Meinung zu vertreten und dafür auch Informationsquellen kritisch auf ihre Unabhängigkeit von anderen Interessen hin zu befragen.

Globales Lernen soll nichts Abstraktes sein – viel mehr das Verständnis für die eigene Lebenswirklichkeit, die längst in globale Zusammenhänge verflochten ist, fördern. Und damit sind wir wieder bei dem Gedanken vom Anfang: Global denken, sich der großen Zusammenhänge bewusst werden, und dann lokal handeln, in meinem eigenen, von mir zu beeinflussbaren Umfeld wirken.

Ich möchte meine kurze Rede mit einem Ausspruch eines Indianerhäuptlings beschließen, welcher prägnant die Notwendigkeit der Beschäftigung mit den weltweiten politischen, kulturellen und sozialen Entwicklungen umreißt: "Die Erde gehört nicht den Menschen, der Mensch gehört der Erde."² Mit dieser Einstellung voller Demut und Weisheit gegenüber unserer Welt mit allen ihren Lebensformen wünsche ich dem Kongress für Globales Lernen einen spannenden, produktiven und vor allem erkenntnisreichen Verlauf.



Eröffnungsveranstaltung im Plenarsaal

KLAUS WERNER

Journalist und Autor



Klaus Werner

Herzlichen Dank für Ihre Einladung. Ich bin Klaus Werner, ich stamme aus Österreich, ich habe vor nunmehr sechs Jahren das Schwarzbuch Markenfirmen geschrieben – ein Buch, in dem das heutige Vortragsthema "Die Schattenseiten der Globalisierung" die zentrale Rolle spielt. Im Buch geht es darum wie sich global agierende multinationale Konzerne und Markenfirmen der Welt bemächtigt haben. Diese Konzerne profitieren von Menschenrechtsverletzungen, Umweltzerstörung, Kinderarbeit, Sklaverei, weltweiter Ausbeutung oder der Finanzierung von Bürgerkriegen. Mit dieser Strategie zerstören sie nicht nur in ärmeren Ländern sondern in allen Gesellschaften – auch in den unseren - Demokratie und Wohlstand. Ich habe zu diesem Thema in den vergangenen Jahren etwa 200 Vorträge gehalten. (...) Die unterschiedlichen und kritischen Reaktionen besonders von Jugendlichen auf meine Vorträge zeigten mir, dass die Thematik sie besonders bewegt und dass es bei ihnen die viel diskutierte Politikverdrossenheit nicht grundsätzlich gibt. Sie sind nur dann politikverdrossen, wenn sie merken, dass Politik etwas ist, womit sie nichts zu tun haben, wovon sie ausgeschlossen sind und dass sie in Landtagen, Regierungen, auf internationalen Konferenzen etc. stattfindet und nicht bei ihnen. Wenn sie aber merken, dass Politik ein Teil ihres Alltags ist, sind sie sehr wohl interessiert.

Mein neues Buch mit dem Arbeitstitel "Uns gehört die Welt" richtet sich deshalb in erster Linie an Jugendliche. Ich habe mir die Frage gestellt: "Wem gehört die Welt?". Eine Antwort darauf fand ich unter anderem in einer Studie der Universität der Vereinten Nationen in Helsinki (UNU-WIDER): Sie stellt aufgrund nationaler volkswirtschaftlicher Daten fest, wie der weltweite, messbare Wohlstand verteilt ist – wem also in materiellem Sinne die "Welt gehört": 2 Prozent der Menschen besitzen 50 Prozent des weltweiten Wohlstands und 10 Prozent der Menschen besitzen mehr als 85 Prozent des weltweiten Wohlstands.

Das sind globale Daten, die in etwa der Wohlstandsverteilung in Brasilien, wo ich dreieinhalb Jahre gelebt habe, entsprechen. Die bekanntermaßen extreme soziale Ungleichheit, die in Brasilien herrscht, mündet in den großen Städten – beispielsweise in Rio de Janeiro – in einen de-Facto-Kriegszustand. (...) Die Ursache der hohen Unsicherheit und Kriminalität ist die extreme Ungleichverteilung der Reichtümer. Und diese Ungleichverteilung der Reichtümer haben wir auf der Welt. Weil die Welt größer ist, sind die sozialen Konflikte (noch) nicht so groß, wie in Rio de Janeiro. Die weltweite Ungleichheit wird aber irgendwann eine Gefahr für unsere soziale Sicherheit werden. Weltweit werden Kriminalität, Konflikte und Kriege ansteigen und der Grad der Umweltzerstörung wird auch uns stärker betreffen – schon wegen der hohen Anzahl an zukünftigen Flüchtlingen (lt. UNO-Schätzung allein 50 Mio. Klimaflüchtlinge im Jahr 2010).

Ein Großteil der Menschen, die heute aus ärmeren Ländern flüchten, sind Elendsflüchtlinge. Sie kommen aus dem Elend und doch aus sehr reichen Ländern. Fast alle afrikanischen Länder, fast alle lateinamerikanischen und fast alle asiatischen Länder sind u.a. wegen ihrer guten klimatischen und landwirtschaftlichen Bedingungen wesentlich reicher als die meisten europäischen Länder. Trotzdem sterben in diesen Ländern täglich 100 000 Menschen – davon 24 000 Kinder – an Hunger. (...)

Die derzeitige Form der Globalisierung verhindert, dass die ärmeren Länder ihre Reichtümer selbst nutzen können. Zum Beispiel werden in Brasilien riesengroße Flächen für Monokulturen zur Produktion von Futtermitteln für Rinder verbraucht. Die Rinder werden dann zum Beispiel bei McDonalds zu Hamburgern verarbeitet. Die Kühe der Reichen essen das Brot der Armen. (...)

Diese Länder sind nicht arm sondern sie werden arm gemacht. Das ist eine be-

wusst gesteuerte Globalisierung der Konzerninteressen. Sie wird durch internationale Organisationen, in denen vor allem die reichen Länder das Sagen haben, ausgehandelt und in Verträgen festgelegt. Allen voran die USA, Japan und die EU handeln dort Verträge aus, die es ihren multinationalen Konzernen ermöglichen sollen, vom Reichtum der südlichen und östlichen Länder zu profitieren, während sie es diesen umgekehrt unmöglich machen, ihre volkswirtschaftlichen Interessen und ihre Handels- oder auch Umweltschutzinteressen zu wahren.

Die 500 größten Konzerne dominieren heute 70 Prozent des globalen Handels, sie besitzen 30 Prozent des globalen Kapitals und sie sichern nur 0,05 Prozent der globalen Arbeitsplätze. Die großen Konzerne tragen damit nichts zur sozialen Sicherung bei. Der Beitrag der reichen Eliten und der großen Unternehmen zu den Sozialsystemen ist kontinuierlich am Sinken. Dies liegt offenbar im politischen Interesse. Das heißt aber auch, dass wir etwas dagegen unternehmen können, und dass wir diese Schattenseiten der Globalisierung nicht einfach hinnehmen müssen. Es geht darum, denjenigen die Welt wieder wegzunehmen, die sie derzeit für sich in Anspruch nehmen, und die Macht wieder den Menschen zurück zu geben. Es geht dabei nicht nur um soziale Gerechtigkeit weltweit sondern auch um unseren Wohlstand und um die Rückeroberung unserer Demokratie. (...)

Wir konnten die Machenschaften der Weltkonzerne für unser Buch nur deshalb recherchieren, weil die Globalisierung auch positive Seiten hat. Die größte positive Seite der Globalisierung ist, dass wir global miteinander weit besser als noch vor 30 Jahren kommunizieren können. Innerhalb weniger Minuten können wir uns heute mit einer Hongkonger Menschenrechtsinitiative, mit ugandischen Bauern oder brasilianischen Gewerkschafter/innen über das Internet austauschen. Das führt dazu, dass die stetig wachsende Bewegung der Kritiker der neoliberalen und der kapitalistischen Globalisierung sich sehr gut mit Informationen versorgen kann. Damit feiert sie große Erfolge. Dieser Informationsvorsprung – und das ist es, was ich unter "Globalem Lernen" verstehe – ist die einzige Macht, die man der kanonischen Macht der Konzerne und politischen Eliten entgegensetzen kann. Diese Macht geht interessanter Weise von sehr jungen Menschen aus. Es sind in erster Linie Jugendliche, die in den internationalen Protestbewegungen gegen die neoliberale Globalisierung engagiert sind und über volkswirtschaftliche Zusammenhänge – beispielsweise über juristische Details aus WTO-Verträgen – sehr gut Bescheid wissen. Ich war selbst 2003 bei den WTO-Verhandlungen in Cancun, Mexico, wo über internationale Handelsabkommen verhandelt wurde, dabei. Die detaillierten Verträge beinhalteten im Kleingedruckten große Nachteile für die ärmeren Länder. Viele der betroffenen Länder wussten darüber nicht Bescheid. Die global organisierte Zivilbewegung, die Netzwerke, die zum großen Teil aus Jugendlichen bestehen, erreichten gemeinsam mit den Vertretern und Vertreterinnen der Entwicklungsländer, dass diese Details an die Öffentlichkeit kamen. Die WTO-Verhandlungen sind daraufhin gescheitert, so wie bereits im Jahr 2000 in Seattle.

Dies sind Erfolge, die auf das Engagement der Jugendlichen zurückgehen. Sie haben älteren Menschen ein sehr großes Wissen voraus – nämlich das der Vernetzung und der Informationsbeschaffung. Dieses Wissen führt auch dazu, dass es heute z.B. nicht mehr möglich ist, dass die G8 sich ungestört treffen und über die Geschicke der Welt verhandeln können, weil zehntausende oder hunderttausende Menschen sagen: "Mit uns nicht – wir lassen Euch nicht mehr in Ruhe ausmauscheln, wie die Welt weitergehen soll!" Auch das ist Globales Lernen: von den Jugendlichen lernen!

Ich möchte hier schließen und hoffe, wir haben noch genug Zeit für Fragen und Diskussion.

Frage: Mein Name ist Claudia Schilling, ich koordiniere ein entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm. Danke für Ihren eindrücklichen Vortrag. Sie hatten u.a. Heiligendamm oder den G8-Protest erwähnt. Gerade dort konnte man eine sehr große Heterogenität des Protestes erleben. Einige haben für, die anderen gegen Globalisierung protestiert, die einen für, die anderen gegen Kapitalismus. Sie sagen, der Protest kommt hauptsächlich von Jugendlichen. Meine Frage ist daher: Was können Sie uns Bildungsfachleuten empfehlen, um diese Jugendlichen für ein langfristiges Engagement zu gewinnen, damit es nicht nur ein Engagement in der Jugendphase bleibt, sondern sie dieses Engagement mit in ihre Jobs nehmen und es in ihr weiteres Leben einfließen lassen.

Klaus Werner: Danke. Ich bin sehr froh, dass diese Frage kommt, denn das ist genau das Thema, welches ich in meinem neuen Buch behandeln will. Sie hatten gesagt, dass es eine große Heterogenität in den Protestbewegungen gibt. Sie haben völlig Recht. Darin finden sich christlich engagierte Menschen und Gruppen an der Seite von Anarchist/innen, Gewerkschaften demonstrieren an der Seite von Umweltschützer/innen und so weiter. Das ist sehr gut so. Das macht die Stärke dieser Bewegung aus, denn es geht nicht mehr darum, die Weltrevolution anzuzetteln. Die Weltrevolutionen oder sozialen Revolutionen, die jemanden an die Macht gebracht haben, führten nicht zu einer größeren persönlichen Freiheit der meisten Menschen. Wenn wir die Macht der Konzerne und der korrupten Eliten bekämpfen, geht es nicht darum, selbst die Macht zu übernehmen sondern die Macht an die Menschen zurück zu geben. Menschen sind verschieden und das ist gut so und soll so sein. Das erste, was wir also beachten müssen, wenn wir wirksam sein wollen ist, diese Heterogenität als etwas Positives zu begrüßen.

Wie kann man dann eben diese Verschiedenartigkeit berücksichtigen und trotzdem eine Antwort auf die Frage geben: "Was sollen wir tun?" Ich glaube, dass man drei Dinge tun kann, die sehr wirksam sein können.

Der erste Punkt ist: wir müssen unser Selbstbewusstsein, die Eigenständigkeit und die Wünsche der Menschen bestärken. Sehr viele Menschen wissen nicht, was

Eröffnungsveranstaltung im Plenarsaal

*Fotos:
Gundel Schneider*



sie wirklich wollen. Doch wenn wir wissen würden, was wir wollen, dann würden wir auch dafür kämpfen. (...) Denn in Wahrheit wollen alle Menschen das Gleiche: alle wollen lieben und geliebt werden. Und wenn wir sehen, dass das alle wollen, steigt unser Respekt gegenüber Menschen in einem Ausmaß, dass wir das auch für andere wollen. Und dann sind wir bereit, uns dafür stark zu machen. Wir müssen also wissen, was wir wollen und müssen uns trauen, es zu sagen.

Der zweite Punkt ist: wir müssen uns und andere informieren. Wir beziehen unsere Informationen aus der Werbung und aus Medien, die Konzernen gehören und die von Werbeanzeigen leben, wir beziehen unsere Informationen aus einer Geschichtsschreibung der Mächtigen. Dem sollten wir etwas entgegensetzen. Wir müssen inhaltlich gut informiert sein und Informationen austauschen. Dieser Austausch ist heute leichter geworden.

Wenn wir das Selbstvertrauen gewinnen, das ich im ersten Schritt genannt habe, werden wir lernen, Informationen kritisch zu betrachten und die Interessen dahinter zu erkennen. Hinter den Informationen meines Vortrags heute stehen Interessen, und genauso steht hinter Informationen des Bayer-Konzerns zu Aspirin ein Interesse. Diese Interessen müssen wir erkennen und darüber informieren.

Der dritte Schritt ist: tun wir was, sollten wir es gemeinsam tun und Spaß dabei haben. Zum einen galten und gelten komische Menschen und Menschen, die Spaß haben, in den Augen der Mächtigen oft als gefährlich. (...) Die logische Schlussfolgerung ist daher für uns: wir sollten so viel Spaß wie möglich haben. Zum anderen führt uns der Spaß an der Sache dazu, dass wir trotz vieler Rückschläge weiter machen werden. Denn wenn wir Spaß haben, dann können wir immer sagen: "Es hat sich ausgezahlt." (...)

Aus Platzgründen wurde der hier abgedruckte Vortrag gekürzt. Bei Interesse kann der weitere Verlauf beim ENS angefordert werden.



Programm: Workshops

Donnerstag
15.11.2007

WS "ALTERNATIVEN LERNEN – ANTWORTEN AUF DIE GLOBALISIERUNG"

Referent: Klaus Werner, Autor & Journalist

Das Thema weltweite soziale Ungerechtigkeit wirft bei Jugendlichen die Frage auf: "Was kann ich dagegen tun?" Klaus Werner entwickelte Antworten für junge Menschen, die das Gefühl der Machtlosigkeit entkräften. Für Multiplikator/innen

DIE **SCHATZKISTE** FÜR DIE KINDER DER ZUKUNFT (>S.39)

WS SOZIALE VERANTWORTUNG VON UNTERNEHMEN

Referent/innen: Iskander Chemli und Silja Ostermann

Weltweit ist heute zunehmend das Konzept der "Corporate Social Responsibility" verbreitet. Welche Formen des "CSR" gibt es und welche Auswirkungen kann es auf Unternehmen und die Eine Welt haben?

WS NORD-SÜD-SCHULPARTNERSCHAFTEN: GLOBALES LERNEN IN DER PRAXIS

Referent/innen: Claudia Schilling (ENSA-Programm), Jürgen Brückner (Eine Welt e.V. Torgau), Klaus-Dieter Paust (Lehrer)

Nord-Süd-Schulpartnerschaften bieten lohnenswerte Erfahrungen, aber manchmal auch Stolpersteine. Wie kann man letztere umgehen?

WS BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN LEITBILD UND ALLTAG DER SCHULEN

Referentin: Margret Rasfeld, bis 2007 Leiterin der Gesamtschule Holsterhausen, bundesweit profiliert als Agenda-Schule

Ein Modell der Umsetzung von BfnE ist die sogenannte Agenda-Schule. Die Lokale Agenda-21 Dresden lädt ein zum Austausch über existierende und geplante Modellschulen in Deutschland.

DOKUMENTARFILM UND DISKUSSION LOSERS AND WINNERS

Die weltweit preisgekrönte Dokumentation von Ulrike Franke und Michael Loeken begleitet über ein Jahr lang 400 chinesische Arbeiter, die im Ruhrgebiet die modernste Kokerei der Welt abbauen, um sie in China wieder aufzubauen. Menschen und Denkweisen aus China und Deutschland treffen aufeinander. Ein Glanzstück über Globalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit.

Ein Angebot der Deutschen Gesellschaft der Vereinten Nationen, Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Regisseurin Ulrike Franke im Interview nach dem Film mit Dr. Nils Geißler (DGVN)



WS //WELTWEITHANDELN: DER SPIELPLAN ZUM PLANSPIEL
Praktische Anleitung für die Durchführung des Spiels für Multiplikator/innen.

Freitag
16.11.2007

WS GLOBALES LERNEN IN DER GANZTAGSGRUNDSCHULE
Referentin: Dr. Gisela Führung, Fachbuchautorin
Globales Lernen als Angebot für Ganztagsgrundschulen.

DIE **SCHATZKISTE** FÜR DIE KINDER DER ZUKUNFT (>S.39)

AUSTAUSCHFORUM VON TROMMLERN UND HELFERN – KLISCHEES IN DER EINE-WELT-BILDUNGSARBEIT
Obwohl es paradox erscheint, gibt es ungewollten Rassismus auch in der Eine-Welt-Bildungsarbeit. Ein Erfahrungsaustausch unter Bildungsfachleuten.

WS WASSER FÜR ALLE – EIN MENSCHENRECHT
Referentin: Ursula Hildebrand, Brot für die Welt
Wassermangel? Umweltverschmutzung? Lebenselixier? Der Workshop bietet Wissen, Materialien und Tipps für das Unterrichtsthema Wasser als Menschenrecht. Ein Angebot von Brot für die Welt

AUSTAUSCHFORUM DER ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR DEN LERNBEREICH "GOBALE ENTWICKLUNG"
Referent/innen: Heike Hackmann, Bündnis Eine-Welt Schleswig-Holstein, Jörg-Robert Schreiber, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
Die Kultusministerkonferenz und das BMZ empfehlen die Verankerung des Globalen Lernens in der schulischen Bildung. Ein Austausch mit Entscheidungsträger/innen über die Möglichkeiten der Umsetzung.

WS GUTES GELD? FUNDRAISING FÜR BILDUNGSINITIATIVEN
Referent/innen: Christian Baier, Christine Koschmieder
Christian Baier ist Berater für NGOs und bietet Fachwissen zu erfolgreicher Geldbeschaffung – hier speziell für die bildungspolitische Szene.

Samstag
17.11.2007

WS GEWALTFREIE KONFLIKTLÖSUNG – INTERNATIONAL UND LOKAL
Referent: Peter Steudtner, INKOTA-netzwerk
Der Konflikttrainer Peter Steudtner berichtet von seinen Erfahrungen mit gewaltfreier Konfliktlösung in seiner Arbeit mit ehemaligen Kindersoldaten in Mosambik. Er schlägt einen Bogen hin zur Anwendbarkeit der Methode in unserem Alltag.



//weltweitbilden: der Bildungsmarkt Bildungsmarkt: Urkundenverleihung

STEFFEN FLATH

Sächsischer Staatsminister für Kultus

Rede zum Empfang der Vertreterinnen und Vertreter der
32 "best-practice"-Projekte im Sächsischen Landtag

"weltweitwissen: Handeln und Lernen für nachhaltige Entwicklung"

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Sächsischen Landtages,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie zunächst alle recht herzlich im Freistaat Sachsen begrüßen. Einige von Ihnen haben eine längere und durch den Bahnstreik auch nicht ganz leichte Anreise hinter sich. Um so schöner ist es, dass Sie jetzt hier bei uns in der Landeshauptstadt Dresden sind.

Hannah Arendt hat einmal sehr treffend formuliert:

"In der Erziehung entscheidet sich, ob wir die Welt genug lieben, um die Verantwortung für sie zu übernehmen." Und sie sagte weiter:

"... in der Erziehung entscheidet sich auch, ob wir unsere Kinder genug lieben, um sie weder aus unserer Welt auszustoßen und sich selbst zu überlassen, noch ihnen die Chance, etwas Neues, von uns nicht Erwartetes zu übernehmen, aus der Hand zu schlagen, sondern sie für ihre Aufgabe der Erneuerung einer gemeinsamen Welt vorzubereiten."

Der Bildungskongress für "Globales Lernen und nachhaltige Entwicklung" stellt dieses Anliegen in den Mittelpunkt. Und so verstehe ich auch die Angebote des heutigen Bildungsmarktes. Unter der großen Überschrift "Bildung für nachhaltige Entwicklung" werden Bildungsinitiativen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Begriffe "Nachhaltigkeit" und "Globalisierung" prägen seit Jahren die Diskussionen zu den unterschiedlichsten Themen. Sie scheinen allgegenwärtig. Bei einer Umfrage in Sachsen wurde deutlich, dass fast alle Befragten den Begriff "Nachhaltigkeit" kennen, aber dazu eigentlich nichts Konkretes wissen. Und gar nur etwa 25 Prozent der Bürger verbinden mit dem Wort "Nachhaltigkeit" Inhalte, die sie persönlich betreffen.



Urkundenverleihung
durch Herrn Staatsminister Steffen Flath

Foto:
Sächsischer Landtag

Die Mitglieder der Jury
verfolgen die Überreichung der Urkunden
im Plenarsaal



Doch die großen Herausforderungen wie Bevölkerungsrückgang, Überalterung, Klimawandel, Energiekrisen, Artenschwund, Bildung und knapper werdende Finanzmittel können nur im Zusammenspiel aller gesellschaftlichen Kräfte gemeistert werden. Sie gehen alle an. Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass wir unser ökologisches, wirtschaftliches, kulturelles und soziales Kapital nicht zu Lasten künftiger Generationen aufbrauchen. Wir brauchen eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der Gegenwart entspricht, ohne die Perspektiven künftiger Generationen zu gefährden. Eine Grundlage dafür ist die Bewusstseinsbildung jedes Einzelnen, die wiederum das Verständnis für komplexe Vorgänge und Zusammenhänge in unserer Welt erfordert.

Die im Jahr 2005 gestartete und noch bis 2014 laufende Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" setzt hier an. Ziel ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen. Jeder muss die Möglichkeit haben, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und positive gesellschaftliche Veränderungen erforderlich sind. Für jeden einzelnen Bürger ist dies eine anspruchsvolle und lebenslange Herausforderung. Er kann sie nur meistern, wenn er über die Kompetenzen für lebenslanges Lernen verfügt.

Zweifellos kommt dabei den Familien eine wichtige Rolle zu. Hier werden die Grundlagen für nachhaltiges Verhalten gelegt. Die sächsischen Kindergärten unterstützen Eltern dabei, indem Kinder dort bereits früh an Nachhaltigkeitsthemen herangeführt werden. Die Palette reicht vom respektvollen Umgang miteinander und mit fremden Kulturen, über den sparsamen Gebrauch der knappen Ressourcen wie Wasser, Licht und Heizung bis zum Schutz von Tieren und Pflanzen. Auch die Auseinandersetzung mit Suchtgefahren, die Gewaltprävention sowie das Erlernen von Fremdsprachengrundlagen sind Gegenstand nachhaltiger Bildung bei den Jüngsten. Je besser es gelingt, Eltern dabei einzubinden, desto wirksamer werden die Aktivitäten.

Die Lehrpläne aller Schularten in Sachsen greifen diese Ansätze auf und führen sie konsequent weiter. Vor allem im fächerverbindenden und fachübergreifenden Unterricht werden komplexe Entwicklungen und Zusammenhänge erschlossen.



*Rundgang auf dem Bildungsmarkt:
(v.l.n.r.) Jurymitglieder
Frau Astrid Günther-
Schmidt (MdL) und
Herr Thomas Colditz
(MdL) sowie
Herr Staatsminister
Steffen Flath*

Die Projekte des Bildungsmarktes ergänzen und unterstützen diese Bemühungen in besonderer Weise. Die Vielfalt der Ansätze richtet sich an eine breite Zielgruppe, die durchaus unterschiedliche Interessen hat und individuelle Erfahrungen einbringt. Neben der intellektuellen Herausforderung werden verschiedene Sinne angesprochen und fast immer stehen Aktivität und Kreativität des Einzelnen im Zentrum. Dies erscheint mir besonders wichtig. Denn Wissen über Globalisierung und Nachhaltigkeit ist zwar eine notwendige Grundlage, aber erst wenn es sich dauerhaft in unserem täglichen Handeln niederschlägt, wird es wirklich wirksam. Mein besonderer Dank geht deshalb an alle, die sich Gedanken darüber machen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung aussehen kann und ihre Ideen engagiert umsetzen. Die meisten von Ihnen tun dies ja ehrenamtlich und dieses bürgerschaftliche Engagement ist für unsere Gesellschaft sehr wertvoll.

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Thema des Kongresses ist nicht nur besonders vielfältig, sondern auch hochaktuell. Deshalb möchte ich mich auch bei den Organisatoren vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e.V. herzlich bedanken. Sowohl die Themen der Runden Tische wie auch die Angebote des Bildungsmarktes bieten vielfältige Anregungen und auch ganz praktische Unterstützung für alle Interessierten. Ich wünsche Ihnen einen anregenden Gedankenaustausch und hoffentlich viele Besucher, die Denkanstöße mit nach Hause nehmen.
Mein besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern der Jury. Sie standen vor der schwierigen Aufgabe, unter einer Vielzahl von Projekten die besten Beiträge für den Bildungsmarkt auszuwählen.
Und natürlich möchte ich an dieser Stelle allen Preisträgern herzlich gratulieren. Ich wünsche der heutigen Veranstaltung und dem gesamten Kongress für Globales Lernen Erfolg und Nachhaltigkeit.



Bildungsmarkt: Jury

Die Projekte, die sich auf //weltweitbilden: dem Bildungsmarkt präsentierten, wurden im August 2007 von einer 14-köpfigen Jury ausgewählt. Der Jury gehörten an:

THOMAS COLDITZ (MdL, CDU), Vorsitzender AK "Schule, Jugend und Sport", Aue
MARTIN DULIG (MdL, SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer, Bildungspolitischer & Jugendpolitischer Sprecher

ARNDT FROMMHOLD, stellv. Schulleiter der Förderschule für geistig Behinderte in Polenz/Neustadt

MAXI GAUDLITZ und *ELISABETH GLASCHKER*, Schülerinnen der Mittelschule Bernsdorf

KATJA GEISSLER, Studienleiterin Umwelt und Entwicklungsarbeit in der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V.

ASTRID GÜNTHER-SCHMIDT (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), Bildungspolitische Sprecherin, Mitglied im Ausschuss für Schule und Sport, Görlitz

TORSTEN HERBST (MdL, FDP), Mitglied im Ausschuss für Schule und Sport, Medienpolitischer Sprecher Dresden

WILFRIED KÜHNER, Direktor des Sächsischen Bildungsinstitutes (SBI)

IRMGARD OELIGER, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

CHRISTA REICHARD, Referentin an der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt

JULIJA TIMOSCHTSCHENKO, Berufs- und Erwachsenenpädagogin in der internationalen Entwicklungsarbeit, MA Deutsch als Fremdsprache in Minsk/Weißrussland

LOIS WENDROCK, Pädagogin, insbesondere im Gesundheitsbereich im Rahmen der HIV/AIDS Prävention in Kenia

HEIKE WERNER (MdL, DieLinke.), stellv. Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Gleichstellungs-, Wissenschafts- und Hochschulpolitik, Mitglied im Ausschuss Wissenschaft, Hochschulen, Kultur, Medien sowie im Ausschuss Schule und Sport



Jurymitglieder Frau Christa Reichard (oben links), Frau Astrid Günther-Schmidt (unten links) sowie Herr Staatsminister Steffen Flath (unten rechts) auf dem Bildungsmarkt

Fotos: Christoph Boosen

DIE PROJEKTE SOLLTEN

- * das Bewusstsein für die Notwendigkeit von weltweit gerechter Entwicklung, Umweltschutz, Toleranz und Menschenrechten fördern,
- * die strukturellen Ursachen der weltweit ungleichen Chancen für Entwicklung, Umweltschutz, die Notwendigkeit von allgemeingültigen Menschenrechten und Toleranz deutlich machen,
- * Handlungsmöglichkeiten – vor allem für uns Bewohner/innen der hochentwickelten Industrieländer – für eine zukunftsfähige Entwicklung, nachhaltigen Schutz der Umwelt, die Verwirklichung von Menschenrechten und Toleranz aufzeigen,
- * weder gewollt noch ungewollt rassistische, paternalistische, eurozentristische Sichtweisen reproduzieren,
- * auf eine Sensibilisierung für die weltweit ungleichen Chancen zwischen den Geschlechtern hinwirken und vor allem keine Festschreibung frauenverachtender Strukturen und Sichtweisen begünstigen,
- * ganzheitliches und partizipatorisches Lernen ermöglichen und
- * nachhaltig wirken, indem das Projekt die Zielgruppen in die Bildungsarbeit mit einbezieht und darauf hinwirkt, den Ansatz des Globalen Lernens in der Bildungsarbeit zu verankern.

Bildungsmarkt: 32 Projekte stellen sich vor



AG "ALTERNATIV HANDELN" E.V. TORGAU

Bildung im Dialog – Globales Lernen am Auslandsprojekt in Animadé/Togo

Im Rahmen der Auslandsprojektarbeit fördert der Verein "AG Alternativ Handeln" e.V. Torgau seit 1993 die Dorfentwicklung in Animadé. Animadé ist ein Dorf in einer Bergregion im Norden von Togo und hat sich zu einem sozialen Zentrum für die gesamte Bergregion entwickelt. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus dieser Projektarbeit werden in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit des Vereins im Rahmen des Globalen Lernens genutzt. Besonders geeignet für den fächerverbindenden und den fächerübergreifenden Unterricht sind die Themen:

- * Gesundheit am Beispiel der Krankenstation
- * Zugang zu sauberem Wasser
- * Verbesserung der Lebensgrundlagen der Dorfbevölkerung, u.a. durch Artemisiaanbau

Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, MultiplikatorInnen, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden

Ziele: * Informationsvermittlung und Sensibilisierung für Lebensrealitäten in der Einen Welt * Herstellung von Zusammenhängen der verschiedenen Themenfelder * Stärkung von Initiativen zum Einsatz für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, für eine gerechtere Entwicklung * Erweiterung der interkulturellen und sozialen Kompetenz

Kontakt:

Verein "AG Alternativ Handeln" e.V. Torgau
Leipziger Straße 22, 04860 Torgau
Tel: 034 21 / 70 95 10
Fax: 034 21 / 77 63 96
E-Mail: weltladen.torgau@freenet.de



AHA – ANDERS HANDELN E.V.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, Impulse für eine Veränderung von Bewusstsein und Lebensweise zu geben. Neben der Bereitstellung von sachlichen Informationen geht es um die Motivation zum persönlichen Handeln. Das Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensweisen hilft dabei, den eigenen Denk- und Lebensstil in Frage zu stellen und das Bewusstsein globaler Verantwortung zu entwickeln.

Ein Beispiel für ein gelungenes Projekt ist der Theaterworkshop "Szenen am Herd" für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Zum Workshop gehören Filmszenen aus "We feed the world", die Vermittlung von theoretischem Wissen, die Verarbeitung in Szenen sowie gemeinsames Kochen und Diskutieren.

Wir orientieren uns in der Bildungsarbeit vor allem an den Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung, insbesondere am Grundsatz "global denken – lokal handeln". Unsere Bildungsprojekte verknüpfen ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Aspekte.

Kontakt:

aha e.V.
Kreuzstr. 7, 01067 Dresden
Tel: 03 51 / 492 33 70
Fax 03 51 / 492 33 60
aha-bildung@infozentrum-dresden.de
www.aha-bildung.de



AKAKI E.V.
1000 Bücher

Entwicklung durch Bildung

akaki e.V. verschreibt seine Arbeit vorrangig der Unterstützung des Schulwesens in Akaki Beseka (Äthiopien). Die ausnahmslos ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins sind überzeugt, dass die Mehrzahl von Problemen vielerorts in Afrika und anderen Entwicklungsländern auf fehlende bzw. mangelhafte Bildung zurückzuführen ist. Mit dem Pilotprojekt 1000 Bücher stellten sie einer ersten Schule (Atse Tewodros Secondary School) Schulbücher für die Einrichtung einer Schulbibliothek zur Verfügung.

Bildungsarbeit in Deutschland

Das aktuelle Ziel der Vereinsarbeit richtet sich verstärkt darauf, Schülerinnen und Schülern in Sachsens Schulen durch Vorträge und Erfahrungsberichte sowie mittels der Förderung von Schulpartnerschaften den Lebensalltag von Kindern in Äthiopien näher zu bringen. 1000 Bücher fördert bei Kindern hier in Deutschland die Sensibilität, Verantwortlichkeit und damit interkulturelle Kompetenzen gegenüber anderen Menschen und ermöglicht ihnen, Kinder gleichen Alters zu unterstützen, die unter weitaus schwierigeren Bedingungen leben.

Kontakt:

akaki e.V.
c/o Kinfe Firdawok
Wilsdruffer Str. 8, 01067 Dresden
E-Mail: info@akaki.de
www.akaki.de



AKIFRA E.V.
Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit

Akifra e.V. setzt sich dafür ein, die Bildung, Entwicklung und Gesundheit von Kindern und Frauen weltweit zu fördern und zu verbessern. Einen Teilbereich umfasst die Bildungsarbeit in Sachsen zu Menschenrechten und deren Achtung oder Missachtung weltweit. Darauf aufbauend sollen Wege aufgezeigt werden, wie durch Entwicklungszusammenarbeit zu der Verbesserung u.a. in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Einkommen beigetragen werden kann. Der Verein möchte zur Achtung anderer Kulturen beitragen und zu mehr Verantwortungsbewusstsein in Zeiten der Globalisierung und zu weltweiter Solidarität anregen. Dafür ist es unerlässlich, über die Lebensumstände in ärmeren Regionen der Welt und deren Ursachen aufzuklären.

Neben der allgemeinen Sensibilisierung der Bevölkerung für die Thematik bildet die Berichterstattung über die entwicklungspolitische Projektarbeit einen Schwerpunkt von Akifra e.V. Der Verein fördert Projekte gegen Genitalverstümmelung in Kenia sowie Präventivprojekte gegen Menschenhandel in Bulgarien.

Kontakt:

Akifra e.V.
Aktionsgemeinschaft für Kinder- und Frauenrechte
PF 100924, 01079 Dresden
www.akifra.org



AMAZONASWALD-KANADA-INITIATIVE E.V.

Regenwald-Aktionstage

Der Verein setzt sich durch Aufklärung der Bevölkerung in Deutschland, Kanada und Guyana und durch den Erhalt natürlicher CO₂-Speicher in zwei "Hot Spots" des Klimawandels dafür ein, das Klima langfristig vor einer Katastrophe zu bewahren. Der Erhalt und Schutz von natürlichen und naturnahen Wäldern ist dazu von extrem hoher Aktualität.

Mit der Beteiligung der Jugendlichen am Regenwald-Sponsorenlauf im Rahmen der Regenwald-Aktionstage wird der Grundstock für ein Naturschutzgebiet im Regenwald von Guyana gelegt.

Dabei wird ein Gebiet von 135.878 Hektar Land durch direkte Patenschaften vor der Abholzung gerettet. Schulen und andere Interessierte können durch eine Patenschaft zu Waldpaten werden und "ihr" individuelles Regenwaldareal nachhaltig vor der Zerstörung bewahren. Bildungsveranstaltungen zu den globalen Zusammenhängen von Waldzerstörung, Degradation großer Flächen durch Erosion, Veränderungen im Wasserhaushalt und der Klimaveränderung ergänzen die Aktionstage. Die Regenwald-Aktionstage stellen eine Chance für Jugendliche dar, aktiv und direkt zum Schutz eines der letzten unberührten Regenwaldgebiete der Erde für unsere Nachfahren beizutragen.

Kontakt:

Amazonas-Wald-Kanada-Initiative e.V.
Kreuzstraße 7, 01067 Dresden
Tel: 03 51 / 250 24 00
E-Mail: kontakt@amazonaskanada.de
www.amazonaskanada.de



ARCHE NOVA E.V.

INITIATIVE FÜR MENSCHEN IN NOT / BILDUNGSSTELLE "ENTWICKELT – VERWICKELT"

eine Welt – deine Welt / Entwicklungspolitische Schulprojektstage

Warum mögen indische Reisbauern keine Coca Cola? Was ist ein Assessment? Worin besteht der Unterschied zwischen einem Vorurteil und einem Klischee? Antworten auf diese und viele andere Fragen bietet das arche noVa Bildungsprogramm "eine Welt – deine Welt" für Schülerinnen und Schüler der 5.–12. Klassen, Auszubildende und Jugendgruppen in Sachsen.

Die Themen: Ich und die Anderen, Verflixte Konflikte, Wasser- für alle!, Ich und die Globalisierung, Helfen- eine Gratwanderung? Was is(s)t die Welt?

Das Ziel: Jugendliche über globale und entwicklungspolitische Sachverhalte informieren und Verständnis für Menschen anderswo, deren Kultur sowie ihre spezifischen Probleme ermöglichen.

Die Methode: durch Beispiele aus dem eigenen Alltag werden die TeilnehmerInnen für die Ungleichheiten der Welt sensibilisiert und überwinden die Anonymität, die sie sonst mit diesen Fragestellungen verbinden.

arche noVa e.V. ist heute eine anerkannte Hilfsorganisation, die in über 15 Ländern Projekte verwirklicht und jährlich über 1000 sächsische Jugendliche mit dem Bildungsprogramm "eine Welt – deine Welt" für die Chancen und Probleme einer globalisierten Welt sensibilisiert.

Kontakt:

arche noVa e.V.
Schützengasse 18, 01067 Dresden
E-Mail: education@arche-nova.org
www.arche-nova.de



BÜRO FÜR KULTUR- UND MEDIENPROJEKTE GMBH

The Power of Culture
KinderKulturKarawane

Die Kinderkulturkarawane erleichtert Kindern und Jugendlichen in Deutschland den Zugang zur Vielfalt der Kulturen der Welt, indem sie kreative Projektarbeit und Begegnung im Umfeld von einzelnen Gastspielen ansiedelt. Zudem verändern die Kinder- und Jugendkulturgruppen aus Afrika, Asien und Lateinamerika den Blickwinkel auf die "Dritte Welt". Sie zeigen ein Bild jenseits von Hunger, Not und Krieg und stellen die kulturelle Vielfalt und die Kreativität ihrer Heimatländer in den Vordergrund.

Zeitgenössisches Theater, Modern Dance, traditionelle Musik, Rap und Zirkus haben das Leben der Kinder und Jugendlichen in den beteiligten Projekten radikal verändert. Sie haben an Selbstbewusstsein gewonnen und Perspektiven für ihre Zukunft entwickelt. Die KinderKulturKarawane setzt Akzente, wenn es darum geht partnerschaftliche Dialogprozesse zu initiieren, Solidarität und die gegenseitige Verantwortung unter jungen Menschen zu fördern und Menschen aus sogenannten Entwicklungsländern als Lernpartner kennen zu lernen.

Kontakt:

Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH
PF 500161, 22701 Hamburg
Tel: 040 / 39 90 00 60
Fax: 040 / 390 25 64
E-Mail: info@kinderkulturkarawane.de
www.kinderkulturkarawane.de



BUKO AGRAR KOORDINATION

BIOPOLI - Ein Jugendbildungsprojekt

Das BIOPOLI-Projekt richtet sich an Jugendliche im Alter von 15–25 Jahren und vermittelt auf Anfrage bundesweit kompetente Referent/innen an Schulklassen und Jugendgruppen zu den folgenden Themen:

- * Gentechnik in der Landwirtschaft
- * Biologische Vielfalt und Ernährungssicherung
- * Biopiraterie und Patente auf Leben
- * Weltagrarhandel
- * Pestizideinsatz in Nord und Süd
- * Biologische Vielfalt in Hinblick auf die 9. UN-Vertragsstaatenkonferenz zur Konvention über biologische Vielfalt

Ziel des Projektes ist es, wichtige aktuelle ökologische und entwicklungspolitische Fragestellungen aufzugreifen und somit Jugendliche zu befähigen, sich kritisch mit den oben genannten Themen auseinanderzusetzen. BIOPOLI soll verdeutlichen, dass wir durch ein bewusstes Konsum- und Essverhalten mehr beeinflussen können, als wir bisher angenommen haben. BIOPOLI hat die Auszeichnung offizielles Projekt der UN Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" erhalten.

BIOPOLI ist ein Projekt der BUKO Agrar Koordination, einem gemeinnützigen Verein, der seit über 25 Jahren Bildungsarbeit zum Themenschwerpunkt Landwirtschaft in Nord und Süd anbietet.

Kontakt:

BUKO Agrar Koordination
Nernstweg 32, 22765 Hamburg
Tel: 040 / 39 25 26
Email: info@bukoagrار.de
www.bukoagrار.de



CABANA IM ÖKUMENISCHEN INFORMATIONSZENTRUM DRESDEN E.V.:

Dialog der Kulturen / Dialog der Religionen

Dialog der Kulturen: Afrikanische Lebensfreude
Das Leben in Afrika ist nicht nur mit Schwierigkeiten verbunden, sondern auch mit viel Spaß, Stimmung und Lebensfreude. Afrikanische Studierende in Dresden vermitteln dies an Kindertageseinrichtungen, Schulen und den Hort für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter. "Afrikanische Lebensfreude" organisiert Projektstunden und -tage über afrikanische Musik, Märchen und Theater mit afrikanischer Küche, Modenschauen und Ausstellungen. Zu jedem Thema bietet die Initiative auch Referate als Weiterbildung für Erzieherinnen an.

Dialog der Religionen: Begegnungen zwischen Orient und Okzident

Das Bild vom Islam und den Muslimen ist in Deutschland oft einseitig von Medienberichten geprägt. Der Islam wird als fremd und bedrohlich empfunden, obwohl die meisten Menschen in Sachsen keinen direkten Kontakt zu Muslimen haben. In Am Sayad-Mahmood, praktizierende Muslima aus dem Irak geht deshalb seit vielen Jahren in Schulklassen, um im Rahmen des Ethik- oder Religionsunterrichts Brücken zu bauen zwischen Muslimen und Nichtmuslimen.

Kontakt:

CABANA im
Ökumenischen Informationszentrum Dresden e.V.
Kreuzstr. 7, 01067 Dresden
Tel: 03 51 / 492 33 67
E-Mail: cabana@infozentrum-dresden.de
www.infozentrum-dresden.de



CHEMNITZER BILDUNGSMÄRKTE FÜR NACHHALTIGKEIT

Was bieten die Bildungsmärkte an?

Sie greifen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung auf und stellen diese in vielfältiger Form zur Diskussion. Sie verknüpfen die ökologische und soziale Fragestellung vor dem Hintergrund der Gerechtigkeit in der Einen Welt und bieten Möglichkeiten, sich mit diesen Themen zu beschäftigen und auszutauschen.

Im Rahmen der Bildungsmärkte finden statt:

- * thematische Ausstellungen
- * Schülertage und Tag der Kindergärten
- * Angebote für Lehrer (Workshops)
- * Vorträge und Filme
- * Gespräche und Diskussionen

Welche Chemnitzer Bildungsmärkte gab es bisher?

6.- 20.10.2005 "Bildung für Nachhaltigkeit"

2.- 24.11.2006 "Ernährung – gesund und fair"

2.- 12.11.2007 "Klima und Energie"

Unsere Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche sowie die pädagogischen Mitarbeiter in Bildungseinrichtungen der Stadt Chemnitz und Umgebung. Darüber hinaus Eltern und die breite Öffentlichkeit. Wer gehört zum Chemnitzer Bildungsnetzwerk für Nachhaltigkeit?

Verbraucherzentrale Chemnitz, Greenpeacegruppe Chemnitz, BUND, Umweltbibliothek Lichtenwalde, Solaris FzU, Infozentrum Weltladen e.V. und Umweltzentrum Chemnitz

Kontakt:

Chemnitzer Bildungsmärkte für Nachhaltigkeit
Umweltzentrum Chemnitz
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Tel: 03 71 / 488 61 78



COMMIT TO PARTNERSHIP DRESDEN E.V.

"Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich"

Politische Bildungsarbeit in Schulen
(Klassenstufe 9/10)

Die Gewinner und Verlierer, sowie Opfer und Täter in unserer globalisierten Welt scheinen auf den ersten Blick schnell festzustehen.

Aber sind wir wirklich reich auf Kosten der Armen? Auf diese Frage soll jeder Schüler für sich eine Antwort finden. Dafür muss zuvor geklärt werden, was genau unter Armut verstanden wird und welche Ursachen sie hat. Um ein besseres Verständnis zu fördern, berichten Mitglieder des Vereins Commit to Partnership Dresden e.V. von ihren Erfahrungen in Indien.

Als Einstimmung auf das Thema sehen die Schüler Bilder, die die Unterschiede der Lebensstandards der westlichen Welt im Vergleich zu Indien darstellen. Anhand derer äußern die Schüler ihre Assoziationen und ihr Vorwissen zum Thema Armut bei einem Brainstorming. Daraufhin wird die Klasse in maximal 5 Gruppen eingeteilt, die anhand von vorgegeben Fallbeispielen verschiedene Ursachen, Auswirkungen und Konsequenzen von Armut herausarbeiten sollen. Jede Gruppe stellt anschließend ihre Ergebnisse im Plenum vor. Im Zuge der Diskussion wird Commit auch seine Erfahrungen aus Projekten in Indien vorstellen. Die Stunde schließt mit einer Diskussion zu der am Anfang gestellten These: "Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich".

Kontakt:

E-Mail: info@com-mit.org
www.com-mit.org



EINE WELT LADEN NEUMARKT E.V.

Eine Welt macht Schule

*Wer näht eigentlich unsere Fußbälle?
Das Bittere an der süßen Schokolade!
Kaffee geht mich nicht die Bohne an!
... sind nur einige spannende Themen des
Globalen Lernens.*

Eine Welt macht Schule ist ein Angebot an Gruppen von Schüler/innen, Jugendlichen, Lehrer/innen und anderen Erwachsenen, die sich mit den Themen Globalisierung und Fairer Handel auseinandersetzen.

Das Projekt will die Lernenden für verantwortliches, bewusstes Handeln in der Einen Welt gewinnen. Eine Welt macht Schule gibt neben Hintergrundinformationen, kreativen Elementen und kurzen Filmausschnitten konkrete Vorschläge des Handelns, die nicht überfordern, sondern die kleine Schritte des Alltags sind. Jedes Thema wird der entsprechenden Altersstruktur und dem Interesse der Gruppe angepasst. Für Lehrer/innen von Grund-, Haupt-, Realschulen, und Gymnasien ist in der Broschüre "Eine Welt macht Schule" eine Einordnung der Themen des Globalen Lernens in die bayerischen Lehrpläne angegeben. Infomaterialien zu den Themen, DVDs, Videos und Medien können im Eine Welt Laden kostenlos ausgeliehen werden. Im November 2006 wurde das Projekt als UN-Dekade-Projekt in Bonn ausgezeichnet.

Kontakt:

Eine Welt Laden Neumarkt e.V.
Klostergasse 12
92318 Neumarkt
ewl-neumarkt@gmx.de



EINE-WELT-LANDESNETZWERK MECKLENBURG-VORPOMMERN

Bildungskoffer Apfel-Mango-Saft der Landeskampagne "fair plus regional"

Zwei Früchte – eine Welt. Apfel-Mango-Saft. Seit 2005 schreibt dieser exotisch-frische Saft aus regionalen Äpfeln und fair gehandeltem Mangopüree eine Erfolgsgeschichte. Jeden Monat werden landesweit ca. 2.000 Liter dieses köstlichen Getränks verkauft. Nun steht auch das Bildungsmaterial des Projekts zur Verfügung.

Wie leben Kinder von philippinischen Mangokleinbauern? Was bringt der Faire Handel? Wie setzt sich PREDA für den Schutz von Kinderrechten ein? Das Bildungsmaterial der "fair plus regional"-Kampagne enthält keine fertigen Antworten. Es will Kinder und Jugendliche dazu anregen, sich durch Perspektivwechsel, Selbstreflexion und Diskussion neue Zugänge zu globalen Themen zu verschaffen und eigene Ideen für eine gerechtere Zukunft zu entwickeln.

Die Basis bilden eine methodisch-didaktische Übersicht der einzelnen Bausteine und umfangreiche Hintergrundinformationen. Themengebiete sind u.a.: Fruchtkunde Apfel/Mango, Länderkunde Philippinen, Lebenssituation von Mangobauern, Kinderrechtsorganisation PREDA, Fairer Handel und Nachhaltigkeit durch Verknüpfung fairer und regionaler Produkte. Die Methoden ermöglichen eine aktive, kreative und kommunikative Auseinandersetzung.

Kontakt:

Eine-Welt-Landesnetzwerk
Mecklenburg-Vorpommern
Goethestraße 1, 18055 Rostock
Tel: 03 81 / 490 24 10
E-Mail: klemm@eine-welt-mv.de



EINE WELT NETZ NRW E.V.

Für 90 Minuten nach Nicaragua
Schule mit dem Eine Welt Mobil

"Du musst meine Bohnen kaufen! Es geht um mein Leben!" Der Kleinbauer aus Nicaragua fleht eine Zwischenhändlerin an, für wenige Pesos seine Kaffeebohnen zu kaufen. Doch die Händlerin zeigt sich ungerührt. Sie wird nur so viele Bohnen annehmen, wie sie später an den Exportkaufmann weiterverkaufen kann.

Der Exportkaufmann heißt David und ist nur vorübergehend in die Rolle des südamerikanischen Großhändlers geschlüpft. Eigentlich besucht er die 8. Klasse des St. Mauritz Gymnasiums im Münsteraner Stadtteil Handorf. Dort ist das Eine Welt Mobil zu Besuch – ein Kleinbus, oder besser: ein Blickfang. Außen leuchtend rot, innen voller Schätze, die den Projekttag an der Schule zu einem Erlebnis machen. Denn mit normalem Unterricht hat die Informationsvermittlung rund um das Eine Welt Mobil nichts zu tun.

Der ganze Weg der Kaffeebohne wird bearbeitet, vom Anbau bis zum Rösten und Mahlen. Das darf sogar ausprobiert werden – mit zwei elektrischen Herdplatten und einer hölzernen Kaffeemühle. Später macht sich das Mobil auf den Heimweg. Morgen wird es die nächste Klasse entführen. Für 90 Minuten nach Nicaragua.

Kontakt:

Eine Welt Netz NRW
Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster
Tel: 02 51 / 28 46 69 12
E-Mail: Meike.becker@eine-welt-netz-nrw.de
www.eine-welt-netz-nrw.de



EINE WELT NETZWERK THÜRINGEN E.V.

human footprint - der menschliche fußabdruck

Unser Planet Erde hat in den letzten drei Jahrzehnten dramatische Veränderungen erfahren. Durch die Ausstellung "human footprint - der menschliche fußabdruck" wird der Wandel visuell erlebbar. Satellitenbildvergleiche machen die Endlichkeit unserer Erde bewusst. Die kurzen Texte, verfasst von Studenten des Umweltreferates der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Greenpeace Gruppe Jena, erklären die Aufnahmen und machen die globalen, handelspolitischen und sozialen Zusammenhänge deutlich. Zurückhaltend und sachlich ermöglichen sie dem Betrachter seine eigenen Schlüsse zu ziehen.

Die fünf großen Themenkomplexe sind: Wasser, Urbanisierung, Wald, Klima, und Energie. "human footprint - der menschliche fußabdruck" ist für Schulklassen genau so geeignet wie für Erwachsenengruppen. Sie kann in Rathäusern, Universitäten etc. stehen. Die Ausstellung besteht aus 18 Roll-Ups, die sich ausleihfreundlich verpacken lassen. Die Ausstellung wurde konzipiert von der Greenpeace Ortsgruppe Jena, dem StuRa-Umweltreferat der Friedrich-Schiller-Universität Jena, dem venestra Institut e.V., dem FAIRTRADE-KONTOR® und dem Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. im Rahmen des Capacity Building Programm (CBP) der agl (Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke).

Kontakt:

Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.
 Ansprechpartnerin Franziska Lemke
 Helmboldstraße 1, 07749 Jena
 Tel: 01 63 / 882 92 58
 E-Mail: F.Lemke@ewn-thueringen.de
 www.humanfootprint.de



ENTWICKLUNGSPOLITISCHES BILDUNGS- UND INFORMATIONSZENTRUM

New global players!

Globales Lernen in der beruflichen Bildung

** * Zertifizierte Fichte auf der Hobelbank * * * Faire Rosen im Blumenladen * * * Fußbälle ohne Kinderarbeit im Einzelhandel * * * Kultursensible Pflege im Krankenhaus * * * Saubere Computer * **

Globalisierung betrifft alle Berufsfelder. Wir qualifizieren Auszubildende für eine zukunftsfähige Gestaltung ihres Berufes im Sinne globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Zur Erstellung unserer didaktischen Materialien vernetzen wir Experten/innen der beruflichen Bildung, der Arbeitswelt und der Zivilgesellschaft in Workshops. Gemeinsam erarbeiten wir praxisorientierte Handlungsoptionen, die global umwelt- und sozialverträglich sind.

Die Ergebnisse sind sowohl auf einer multimedialen Lernplattform, als auch als Printmedium verfügbar. Unser Angebot richtet sich an Auszubildende aber auch an Ausbilder/innen und Lehrer/innen, für die wir Fortbildungen bereit halten. In unserer internationalen Summerschool zum Thema Arbeitsstandards bringen wir Auszubildende verschiedener Berufe zusammen. EPIZ e.V. ist ein Zentrum für Globales Lernen mit über 20jähriger Erfahrung und koordiniert das Bildungsnetzwerk "Eine Welt" in Berlin. Neben Schulveranstaltungen und Fortbildungen ist das EPIZ bekannt für seine Mediothek, in der mehr als 4000 didaktische Materialien online recherchiert werden können.

Kontakt:

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V.
 Schillerstraße 59, 10627 Berlin
 Tel/Fax: 030 / 692 64 19
 E-Mail: epiz@epiz-berlin.de
 www.epiz-berlin.de



FAIR HANDELS-GRUPPENBERATUNG SACHSEN UND THÜRINGEN

INKOTA FairTour

Im Mittelpunkt der jährlich im September stattfindenden INKOTA FairTour steht der Faire Handel. Organisiert von der Fair Handelsberatung Sachsen und Thüringen bietet die FairTour den Weltläden eine Möglichkeit sich als Bildungsakteure einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Der Faire Handel wird dabei vielen Menschen als Möglichkeit des eigenen persönlichen Handelns bewusst. An gut frequentierten öffentlichen Plätzen gelingt es den Weltläden neue Kundengruppen anzusprechen.

Das Segelboot als Blickfang, Weltladenstand, Kaffeeausschank und Bildungsangebot bilden auf ca. 100 m² eine optische Einheit und stellen alle Tätigkeitsbereiche eines Weltladens dar. Der Bildungsteil umfasst inzwischen Materialien zu Kaffee, Mango und Textilien, die auch zur Nachnutzung ausgeliehen werden können.

Die Bildungseinheiten eignen sich auch als Stationsspiele für Kinder und Jugendliche. Die Teilnehmer/innen erhalten Impulse zum Nachdenken über ihre Rolle in der Welt, können Verhältnisse reflektieren und für ihr eigenes Handeln Schlüsse ziehen. Durch die Form einer Tour hat die Aktion einen verbindenden Charakter und zeigt, dass jeder Weltladen Teil einer gemeinsamen Bewegung ist.

Kontakt:

Fair-Handels-Gruppenberatung Sachsen
 Wolkensteiner Str. 17a, 09456 Annaberg-Buchholz
 Tel: 037 33 / 67 94 58



GLOKAL GLOBALISIERUNG UND POLITISCH HANDELN LERNEN E.V.

Welthandelssimulation

Das Klassenzimmer wird zum Weltmarkt und die Schüler/innen simulieren als Vertreter/innen von sechs Ländern vereinfachte Prozesse des Welthandels. Dabei starten sie beispielsweise als Deutschland, Indien oder Togo mit sehr unterschiedlich verteilten Ressourcen, Produktionsmitteln, Know-How und Kapital. Durch Ereignisse wie G8-Treffen, Bürgerkriege und Schuldendienst erleben die Schüler/innen, dass der Spielverlauf weniger durch persönliches Geschick als durch strukturelle Ungleichheit geprägt wird. In der Auswertung wird der Realitätsbezug des Spiels diskutiert.

Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, von einem distanzierten Blick auf Armut und einer stereotypen Darstellung von Menschen und Ländern aus dem Süden wegzukommen. Stattdessen sind uns zwei Punkte wichtig:

1. Aufzuzeigen, welche globalen Strukturen für lokale Entwicklung wichtig sind und
2. den Schüler/innen ihre eigene Position in diesem weltweiten Netz näher zu bringen und Handlungsmöglichkeiten für eine gerechtere Welt zu diskutieren.

Wir bieten das Modul für Schüler/innen ab Klasse 8 und außerschulische Bildungsarbeit an.

Kontakt:

glokal c/o Simone Holzwarth
 Choriner Straße 6, 10119 Berlin
 E-Mail: info@glokal.org
 www.glokal.org



ÖKOHAUS ROSTOCK E.V.

Globales Klassenzimmer Mittelamerika

Das "Globale Klassenzimmer Mittelamerika" ist eine interaktive Ausstellung für den fächerübergreifenden Projektunterricht der Klassenstufen 7 bis 10.

Die Schüler/innen erleben mittels authentischer Biografien von sechs Jugendlichen aus vier mittelamerikanischen Ländern deren Lebensalltag mit allen Normalitäten und Widersprüchen. Die soziale Spannbreite der vorgestellten Jugendlichen reicht von sehr arm bis superreich.

Die Biografien – drei Jungen und drei Mädchen – geben Aufschluss über ihre Freizeitgestaltung, den Schulalltag, die Wohnverhältnisse sowie ihr Familien- und Arbeitsleben.

Die Ausstellung "Globales Klassenzimmer Mittelamerika" wurde durch Ökohaus e.V. zusammen mit Projektpartnern aus Mittelamerika konzipiert. An der Umsetzung haben Schulklassen aus Rostock und Bad Doberan mitgearbeitet. Sie steht seit April 2007 als Wanderausstellung für die Arbeit mit Schulklassen zur Verfügung und wurde bisher an Standorten in Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich eingesetzt. In den nächsten Jahren wird die Ausstellung durch weitere Bundesländer touren.

Kontakt:

Ökohaus e.V. Rostock

Andrea Krönert

Tel: 03 81 / 25 22 18 27

E-Mail: post@oekohaus-rostock.de

www.oekohaus-rostock.de



INKOTA-NETZWERK E.V.

Wenn die Erde wegrutscht

Natur- und Umweltschutz in Nicaragua und bei uns

Was haben brennende Felder, rutschende Berg-hänge, Zitronengras und Gemüse miteinander und mit uns zu tun? Spielerisch und praxisorientiert erfahren wir dies in einem Bildungsangebot mit jeweils 45- bis 90-minütigen interaktiven Workshopeinheiten. Altersgemäß werden Schüler/innen aller Schultypen über Interdependenzen im Nord-Süd-Handelssystem und im globalen Ökosystem aufgeklärt und für eigenes Handeln sensibilisiert.

Die Erosionsthematik wird anhand eines ca. 1 x 0,5 Meter großen Berghangmodells spielerisch nachvollzogen. Durch eigenes Eingreifen in das Modell (es mit einem Wassersprüher regnen lassen) können die Schüler/innen aktiv ausprobieren, welche Methoden des Erosionsschutzes es gibt und wo auch diesen Grenzen gesetzt sind. Anschaulich werden mit großformatigen Bildern aus dem Projektgebiet in Nicaragua sowohl die Lebensbedingungen als auch einzelne Menschen vor Ort dargestellt und für die Kinder und Jugendlichen zu realen Gegenübern. Diversifizierung wird vor allem über Tasten und Riechen von Samen und Saatgut von Kräutern, Gewürzen und anderen Lebensmitteln erfahren. Für die jüngeren Teilnehmer/innen gibt es die Möglichkeit, zum Workshop-Abschluss selber lokales Saatgut z.B. Kresse zu pflanzen und mitzunehmen.

Kontakt:

INKOTA-netzwerk e.V.

Greifswalder Str. 33a, 10405 Berlin

Tel: 030 / 428 91 11

Fax: 030 / 428 91 12

E-Mail: steudtner@inkota.de

www.inkota.de



INTERNATIONALE GÄRTEN DRESDEN E.V.

Aufbau eines Gemeinschaftsgartens

Im Gemeinschaftsgarten sollen Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern gleichberechtigt gesellschaftliches Miteinander und intensiven kulturellen Austausch pflegen können. Die "Internationalen Gärten Dresden" wollen als Begegnungs-, Kommunikations- und Produktionsort bei allen Beteiligten die Fähigkeiten zur Eigeninitiative und Selbstorganisation beleben sowie den Austausch von Wissen und den Erwerb interkultureller Kompetenzen fördern. Migrant/innen ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, ihres Alters und gesellschaftlichen Status, Familien mit Kindern, Flüchtlinge und Menschen deutscher Herkunft sind im Projekt willkommen.

60 Menschen aus 15 Herkunftsländern engagieren sich im Verein. Seit Mai 2006 wird ein städtisches Grundstück in Dresden Johannstadt gärtnerisch bewirtschaftet. Die Gartenfläche beinhaltet die Parzellen, in denen jedes Mitglied Gemüse, Obst und Blumen nach eigenen Vorstellungen anbaut, aber auch eine Wiese, einen Wasserspielplatz und einen Kräutergarten für die gemeinsame Nutzung. Ein Brunnen für Gießwasser und eine Komposttoilette wurden bereits gemeinschaftlich errichtet, nun ist ein Gartenhaus in Planung, das Begegnungen auch im Winter erlaubt.

Kontakt:

Internationale Gärten Dresden e.V.
Erlenstraße 9, 01097 Dresden
E-Mail: info@gaerten-ohne-grenzen.org
www.gaerten-ohne-grenzen.org



JUGENDUMWELTNETZWERK NIEDERSACHSEN E.V.

KonsumGlobal

Lust an einer Stadtführung teilzunehmen? Selber Stadtführungen machen? Willkommen!!! Bei der Stadtführung zum Thema nachhaltiger Konsum & Globalisierung erfahren die jugendlichen Teilnehmer/innen, wie unser Einkaufsverhalten mit ökologischen und sozialen Missständen in anderen Teilen der Welt zusammenhängt.

Angelaufen werden Geschäfte, in denen die Jugendlichen häufig einkaufen. Dort wird dann beispielhaft an einem Produkt ein Thema erläutert: z.B. der globale Produktionsweg einer Jeans vom Baumwollfeld bis zum Einzelhandel oder die Problematik des Futtermittelanbaus in Südamerika für unseren Fleischkonsum.

Ziel ist es, dass Jugendliche ihre Verantwortung kennen lernen und sich mit ihren Handlungsmöglichkeiten auseinander setzen. Die Freiwilligen im örtlichen Team des Projektes bereiten Führungen vor, werten sie aus und aktualisieren Themen und Inhalte. KonsumGlobal bietet auch eine Vernetzung von aktiven Gruppen, die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der Stadtführung und erarbeitet Ergänzungsangebote.

Kontakt:

Jochen Dallmer
Jugendumweltnetzwerk
Niedersachsen - JANUN e.V.
Goebenstr. 3a, 30161 Hannover
Tel: 05 11 / 394 04 15
Fax: 05 11 / 394 54 59
E-Mail: jochen@janun.de
www.konsum-global.de



KLANGHÜTTE DRESDEN

Umweltbildung durch Musik in Einer Welt

Durch selbst gespielte Musik auf Instrumenten der Weltkulturen sowie das Bauen von Klangerzeugern aus Natur- und Recyclingmaterial wird für verschiedene Alters- und Zielgruppen das Bewusstsein für die Natur, andere Völker und der eigenen Verantwortung für das Ganze gestärkt.

Wesentlich ist die Vermittlung der Erfahrung: durch weniger entsteht mehr. In Deutschland bedeutet dies Entwicklungsarbeit zum Einfachen hin. In Workshops und Projekten werden mit Übungen, Spielen und Bauprozessen Erfahrungen über den Zusammenhang von sozialen und Naturprozessen vermittelt sowie Kenntnisse zu Material und Herkunft von Instrumenten und deren Herstellern.

Das gemeinsame Spiel und die Erfindung eigener Spielregeln führt zum besseren Zuhören, stärkt die Fähigkeit zu handeln und fördert emotionale Intelligenz und die Persönlichkeit.

Die seit 1993 laufende Projektarbeit hat das Ziel, das fächerübergreifende Konzept in vielen Lernbereichen in Deutschland und international bekannt und zur eigenen Weitergabe verfügbar zu machen. Eine erfolgreiche Umsetzung gab es bereits in 18 Ländern, darunter Russland, Mexiko, USA, Tschechien u.a.

Kontakt:

KlangHütte Dresden
 Stauffenbergallee 37, 01099 Dresden
 E-Mail: KlangHuette@web.de



LANDESFILMDIENST SACHSEN FÜR JUGEND- UND ERWACHSENENBILDUNG E.V.

Medien im Dialog –

Die Welt mit anderen Augen sehen

"Medien im Dialog" thematisiert globale Entwicklungsprobleme und stellt dabei die Menschen, ihren Lebensalltag und ihre Perspektiven – auch unsere eigenen – in den Mittelpunkt. Indem das Projekt Wissen über globale Zusammenhänge vermittelt und Empathie mit den Protagonisten in Asien, Afrika und Lateinamerika herstellt, schafft es Voraussetzungen für einen Perspektivwechsel. Die Filmveranstaltungen verdeutlichen den Zusammenhang zwischen eigenem lokalem Handeln und globalen Prozessen und regen solidarisches Handeln an.

Die Programmgestaltung – thematische Schwerpunktsetzung, Filmauswahl und medienpädagogische Arbeit mit dem Film – erfolgt in Abstimmung mit den jeweiligen Partnern und Zielgruppen: Kinder- und Jugendfreizeithäuser, soziokulturelle Zentren, Bibliotheken, Kirchgemeinden und Schulen.

Ziel ist es, durch eine differenzierte inhaltliche und methodische Vorbereitung das Angebot zum Bestandteil der Bildungsarbeit in den jeweiligen Einrichtungen zu machen und Anregungen für die Arbeit mit dem entwicklungspolitischen Film zu vermitteln. Medien im Dialog versteht sich als ein Beitrag zur Umsetzung der Agenda für das 21. Jahrhundert sowie der Millennium Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.

Kontakt:

Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V.
 Karl-Heine-Straße 83, 04229 Leipzig
 Tel.: 03 41 / 477 41 55
 Fax: 03 41 / 477 41 53
 E-Mail: medienverleih@landesfilmdienst-sachsen.de
 www.landesfilmdienst-sachsen.de



MAURITIUSHAUS NIEDERNDODELEBEN E.V.
ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGS- UND
BILDUNGSSTÄTTE DER EVANGELISCHEN KIRCHE
 Zu Gast bei Mama Amina – unterwegs in Tansania

Kinder im Grundschulalter unternehmen eine fiktive Reise nach Tansania. Ein simulierter Flug bringt sie nach Dar es Salaam. In Tansania lernen sie – begleitet von ihrer Gastgeberin Mama Amina – den Alltag in einem tansanischen Dorf kennen. Die Kinder begrüßen einander auf Suaheli, tragen Wasser auf dem Kopf, binden Kangas, kochen auf drei Steinen, bauen Musikinstrumente und denken nach über die Bedeutung von Wasser in ihrem eigenen Leben. "Zu Gast bei Mama Amina – unterwegs in Tansania" ermöglicht einen spielerischen Zugang zu Themen des globalen Lernens, vermittelt Wissen über den Alltag in einem tansanischen Dorf, weckt Interesse an interkultureller Begegnung und ruft in Kindern Fragen nach Gerechtigkeit wach. Mama Amina wird gespielt von der Bildungsreferentin des Mauritiushauses, die Tansania aus eigener Reiseerfahrung kennt. Das Projekt findet in der Regel im Mauritiushaus in Niederndodeleben (bei Magdeburg) statt. Es besteht aus Bausteinen, die flexibel kombinierbar sind.

Kontakt:

Mauritiushaus Niederndodeleben e.V.
 Walther-Rathenau-Str. 19a, 39167 Niederndodeleben
 Tel: 03 92 04 / 822 62
 Fax: 03 92 04 / 822 21
 E-Mail: mauritiushaus@t-online.de
 www.mauritiushaus.de



METANOIA NETZWERK E.V.
 Geschmackssachen

In Zeiten von "Junk-Food" ist es für Kinder wichtig, Alternativen kennenzulernen und spielerisch einzuüben. Das Projekt richtet sich an Kinder und deren Eltern. Bei "Geschmackssachen" können die Teilnehmer in Form eines innovativen Erfahrungsprogramms Folgendes selbst erlernen:

Woher kommen unsere Lebensmittel?

Besuch eines biologisch-dynamisch geführten Landwirtschaftsbetriebs

Lebensmittelkunde

Die Teilnehmer lernen die Auswahl der Lebensmittel für eine vitalstoffreiche und ausgewogene Ernährung.

Zusammenhang von Ernährung, Umweltschutz und gerechter Verteilung der Ressourcen

Der Schutz der natürlichen Ressourcen gehört unmittelbar zu dem Erfahrungsprogramm "Geschmackssachen". Beispiel Klimaschutz: Tiefkühl-Lebensmittel sind ernährungsphysiologisch zwar vergleichbar, belasten aber das Klima.

Zubereitung abwechslungsreicher Mahlzeiten

Es wird ein gesunder Speiseplan erstellt, der das Angebot entsprechend der Jahreszeit berücksichtigt. Im Anschluss an die Zubereitung genießen die Teilnehmer gemeinsam die "Geschmackssachen".

Projektförderung: Stadt Chemnitz, Stiftung Gesundheit, SLFG im Auftrag des Freistaates Sachsen

Kontakt:

Metanoia Netzwerk e.V.
 c/o Katja Langer
 Friedrich-Viertel-Straße 24, 09123 Chemnitz
 Tel: 03 71 / 262 02 19
 www.gz-hutholz.de



NATURSCHUTZZENTRUM OBERLAUSITZER BERGLAND E.V.

Grenzüberschreitende Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit für eine nachhaltige Entwicklung und Toleranz

Das Projekt ist ein Beispiel für deutsch-tschechische Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Öffentlichkeitsarbeit für eine nachhaltige Entwicklung sowie vertrauensvoller nachbarschaftlicher Erziehungsarbeit.

In Umsetzung der UNESCO Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und der Agenda 21, führt das Naturschutzzentrum "Oberlausitzer Bergland" in Neukirch gemeinsam mit tschechischen Kommunen, Vereinen, Organisationen und tschechischen Schulen aus Vilemov und Krasna Lipa sowie der Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks "Böhmische Schweiz" in Krasna Lipa Veranstaltungen und Begegnungen von tschechischen und deutschen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. Ziel ist, diese zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen im täglichen Leben aber auch für ihre eigene Zukunft heranzuführen und für den Umweltschutz zu motivieren.

Kontakt:

Naturschutzzentrum "Oberlausitzer Bergland" e.V.
Hauptstraße 62
01904 Neukirch/Lausitz
Tel: 03 59 51 / 3 58 51
www.naturschutzzentrum-neukirch.de



OIKOS EINE WELT E.V. / EUROTRAIN REINICKEN- DORF

Entwicklungspolitische Schülerfirmen (epos)

epos vermitteln die Vereinbarkeit zwischen Entwicklungspolitik und unternehmerischem Agieren. Durch sie erfahren Lernende facettenreich die Relevanz des Globalen Lernens für die künftige Erwerbstätigkeit. OIKOS EINE WELT gründet und begleitet seit 2006 epos. Der Handlungsansatz wurde gemeinsam mit Bildungspartnern wie EuroTrain entwickelt. Er umfasst Workshops, Beratungsleistungen und Vernetzungsangebote. Die kaufmännische Qualifizierung erfolgt durch existere e.V. (www.existere.de). Die über zehn vom Verein betreuten epos in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sind in Bereichen wie Fairer Handel, Catering, Eventorganisation und PR-Arbeit aktiv. Akteure der epos sind Schüler ab Klasse 6.

In der Gründungsphase einer epos berät OIKOS Lehrende und Lernende bei der Wahl der Geschäftsidee und der Organisation der Abläufe. Die Vermittlung von entwicklungspolitischem Basiswissen und die kaufmännische Qualifizierung führen hin zur Gründung der Firma, der Bestimmung des Geschäftsgegenstands und die Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf eine von entwicklungspolitischen Grundsätzen geprägte Corporate Identity. Nach der Gründung werden die epos in ihrem Unternehmensalltag unterstützt. Zunehmend spielt auch die Vernetzung mit Partnern im In- und Ausland eine Rolle.

Kontakt:

OIKOS EINE WELT e.V.
Dr. Malte Letz
Greifswalder Str. 33a, 10405 Berlin
E-Mail: bueroletz@t-online.de
www.oikos-berlin.de



PANTHEATER HAMBURG E.V.
Erkundungen der Einen Welt

Die Erkundungen sind multimediale Reiseerzählungen zu Ghana, Kolumbien, Cuba, Südafrika, Indien, Tansania, Brasilien und Mexico.

Politik THEATER Entwicklung

Berichte und Szenen,
Geschichte und Geschichten,
Bilder und Töne von
Reisen in der
Einen Welt,
von Schauspielern
gezeigt und vorgeführt,
erzählt und gespielt,
authentisch
und spannend,
poetisch und engagiert,
hautnah und subjektiv,
mal für Kinder,
mal für Jugendliche
und für Erwachsene.

Das eigene Erleben und Mitgefühl sind Grundlage einer komplexen Meinungsbildung. Dies erscheint uns eine fundamental bedeutsame Kompetenz zu sein: Die selbsterlebte, selbstgedachte und selbstverantwortete Meinung.

Kontakt:

Pantheater Hamburg eV
Deichreihe 29, 25489 Haseldorf
Tel/Fax: 041 29 / 607
E-Mail: info@pantheater.de
www.pantheater.de



**SERVICE CIVIL INTERNATIONAL –
DEUTSCHER ZWEIG E.V.**

"Wo kommen meine Turnschuhe her?"

Der Service Civil International (SCI) ist eine weltweite Friedens- und Freiwilligenorganisation mit Partnern in über 90 Ländern.

Schwerpunkt der Arbeit sind zwei- bis vierwöchige Freiwilligeneinsätze, genannt Workcamps. Jährlich finden über 1.000 verschiedene Camps auf der ganzen Welt statt, in denen junge Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen leben, lernen und für ein gemeinnütziges Projekt arbeiten.

Das Incoming-Programm

Jedes Jahr lädt der SCI Freiwillige unserer Partnerorganisationen in den Entwicklungsländern ein, um gemeinsam mit deutschen Freiwilligen ein Bildungsprojekt in Deutschland durchzuführen. Für vier Wochen leben die Teilnehmer/innen zusammen, setzen sich mit der Situation in ihren Herkunftsländern und in Deutschland auseinander und entwickeln Workshops, die sie während zwei Projektwochen an Schulen und Jugendzentren durchführen.

Das Projekt "Wo kommen meine Turnschuhe her?" beschäftigt sich mit internationalen Handelsbeziehungen, mit Armut und Kinderarbeit und dem Recht auf Bildung. Es bietet Schüler/innen eine großartige Gelegenheit, in direkten Austausch mit jungen Menschen aus so genannten Entwicklungsländern zu treten.

Kontakt:

Service Civil International
Lisa Monhoff
Blücherstr. 14, 53115 Bonn
02 28 / 21 20 86
E-Mail: nord-sued@sci-d.de
www.sci-d.de



SUKUMA ARTS E.V.

Sukuma Millennium Award - Deine Idee im Kino!

Einen eigenen Filmspot mit prominenten Künstlern für die europäischen Kinos verwirklichen und gleichzeitig für mehr globale Gerechtigkeit eintreten? Der "Sukuma Millennium Award" macht´s möglich!

Um die breite Öffentlichkeit für die Unterstützung der UN-Millenniumsziele zu begeistern, bietet der "Millennium Award" von prominenten Stars bis zur glamourösen Preisverleihungsgala alles, was zu einem echten europäischen Filmpreis gehört. Den Filmpreis kann jeder gewinnen, der seine Idee für einen Kinospot auf einer A4-Seite beschreibt und ein sendet. Die beste Idee wird umgesetzt. Die einzige Bedingung: Der Spot sollte die wechselnden Themenschwerpunkte rund um die UN-Millenniumsziele kreativ und nachhaltig den Kinozuschauern vermitteln.

Die Zusammenarbeit mit prominenten Unterstützern und begleitende Aktionen vervollständigen die Wirkung des Filmpreises und regen zur Auseinandersetzung mit den Millenniumszielen an.

Sukuma wird von einem grenzübergreifenden Netzwerk aus Unternehmen, Spitzenpolitikern, NGOs und Einzelpersonen unterstützt. Wir freuen uns auch über Ihre Unterstützung!

Kontakt:

Sukuma arts e.V.
 Florian-Geyer-Str. 60, 01307 Dresden
 Tel: 03 51 / 446 60 45
 E-Mail: contact@sukuma.net
www.sukuma.net



WELTWEIT WICHTELN

"Guck mal, meine Puppe hat sogar Ohringe"
 Ob Ohringe, goldene Locken, ein Weihnachtsmannkostüm oder traditionelle äthiopische Kleidung – jeder Wichtel hat seine Besonderheit.

Wichtel, das sind Handpuppen aus Stoff, die es ab Herbst in den Weltläden zu kaufen oder zu bestellen gibt. Kinder können diese Puppen im Kindergarten, in der Schule oder im Kindergottesdienst selbst gestalten. Ihrer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Zusammen mit einem Brief oder Foto werden die bunten Wichtel an eine Partnergruppe ins Ausland geschickt. Von der Antwort lassen sie sich überraschen.

Wichteln heißt, sich gegenseitig beschenken, einander Freude bereiten. Mit der Mitmachaktion "weltweit wichteln" machen Kinder anderen Kindern weltweit eine Freude. Dabei lernen sie den fairen Handel und andere Kulturen kennen. Außerdem können sie weltweit Partnerschaften knüpfen.

Wichteln Sie mit! Aktionsmaterial zu Weihnachten und zum Fairen Handel sowie weitere Informationen erhalten Sie bei [weltweit wichteln](http://weltweit-wichteln.org) – Kinder für eine gerechte Welt.

Kontakt:

Annette Schumm/ Carolin Starz
 Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart
 Tel: 07 11 / 636 78 44
 E-Mail: info@weltweit-wichteln.org
www.weltweit-wichteln.org

Programm: Runde Tische

Je vier Projekte des Bildungsmarktes präsentierten sich an einem der Runden Tische, die während des Kongresses statt fanden. Das Prinzip der Runden Tische wurde in einer Umfrage während des Kongresses als besonders lohnend für den Erfahrungsaustausch bewertet.

VON KLEIN AUF – BILDUNGSANSÄTZE FÜR JÜNGERE

"Früh übt sich..." - Zu Hause, in Kindergärten und in der Grundschule lernen die Jüngsten, was die Welt "zusammenhält". Wer morgen das Schicksal der Welt lenken soll, darf heute fragen, unter welchen Bedingungen Menschen leben und handeln. Die vier Projekte des Runden Tisches geben Antworten.

DIE WELT HANDELT. GLOBALISIERUNG VERSTEHEN

Sei es das Klassenzimmer als Weltmarkt, eine etwas andere Stadtführung oder Schülerfirmen, die fair handeln. Die Träger möchten mit ihren Projekten wirtschaftliche Zusammenhänge zwischen Nord und Süd erklären und zum Umdenken ermutigen. Ihre Angebote richten sich zumeist an Schüler und Lehrer, aber auch an Multiplikatoren und Öffentlichkeit.

GEMEINSAM LERNEN – PROJEKTPARTNERSCHAFTEN ALS EINE BASIS IN DER BILDUNGSARBEIT

Projektpartnerschaften zwischen Süd und Nord bringen reiche Erzählungen über Begegnungen, Entdeckungen, gegenseitiges Verstehen, vielleicht auch Missverstehen hervor. Beide Parteien schöpfen aus diesem Fundus. Wie lassen sich diese Erzählungen auch für die institutionalisierte Bildung nutzbar machen? Die vier Vereine, die sich hier vorstellen, berichten über die beiden Seiten ihrer Arbeit: Partnerschaften mit dem Süden und Bildung im Norden.

GUTEN APPETIT – DAS THEMA ERNÄHRUNG IM GLOBALEN LERNEN

Wer nicht mit offenen Augen durch den Supermarkt geht, wird kaum wahrnehmen, dass viele Produkte aus dem breiten Warensortiment weit gereist sind. Viele wissen nicht, dass unser Konsumverhalten entscheidende Auswirkungen auf die Umwelt und auch auf die Lebensumstände der Produzenten aus oft fernen Ländern hat. Daher haben es sich diese Projekte zur Aufgabe gemacht, die globalen Zusammenhänge der Lebensmittelindustrie aufzudecken und über die Beschäftigung mit dem Thema auch Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

NATÜRLICH – MUSIKALISCH – THEATRALISCH – ERLEBBARE ZUGÄNGE IN DIE UMWELT- UND EINE-WELT-BILDUNG

Auf einer madagassischen Geige üben? Auf der Straße Theater spielen? Mit allen Sinnen – so ist ein Anspruch vieler Bildungseinheiten des Globalen Lernens. Die vier hier vorgestellten Projekte zeigen, wie in der Umweltbildung und Eine-Welt-Bildung Lebensrealitäten durch sinnliche Methoden erfahrbar werden. Was einen mit Herz und Sinnen bewegt, motiviert dazu, andere zu "bewegen".

HINGUCKER – GLOBALES LERNEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen findet in Schulen statt? Nicht immer! Diese vier Projekte agieren erfolgreich in der Öffentlichkeit. Sie beziehen alle Bereiche des öffentlichen Lebens ein und bereichern sie mit ihrer Kreativität. Oder haben auch Sie schon mal daran gedacht, einfach einen alternativen europäischen Filmpreis ins Leben zu rufen?

KOMM IN MEINE WELT – INTERKULTURELLE BEGEGNUNGEN ALS LERNORTE

Interkulturelle Begegnungen spielen eine wichtige Rolle beim Globalen Lernen. Sie können unsere Persönlichkeit und unsere Toleranz gegenüber dem "Anderen" stärken. Diese vier Projekte begleiten bzw. organisieren Begegnungen in Deutschland. Anlass dazu geben u.a. ein gemeinschaftlich genutzter Garten, ein Auslandsprojekt oder Musikworkshops.

SELBER ENTDECKEN – ERFAHRUNGEN MIT METHODEN DES INTERAKTIVEN LERNENS

Projektstage sind bei SchülerInnen sehr beliebt, da sie Abwechslung und neue Erfahrungen bieten. Sie liefern aber auch den perfekten Rahmen für Globales Lernen: Aktivität, Motivation, brisante Themen! Diese Projekte bieten: "Laufen" für den Regenwald, Eintauchen in das Leben Mittelamerikas, zukünftige Profession und globaler Bezug sowie "unbekannte Weltregionen" in einem Zelt auf dem Schulhof. Mit welchen Methoden die Projekte Lernende fesseln, wird an diesem Runden Tisch erzählt.

Schatzkiste

DIE GROSSE SCHATZKISTE FÜR DIE KINDER DER ZUKUNFT

Das Projekt "Die große Schatzkiste für die Kinder der Zukunft" des Evangelischen Entwicklungsdienstes (eed) war mit seiner Ausstellung und als Workshopangebot für Kinder und Erwachsene Teil des Kongresses.

40.000 Kinder aus allen Kontinenten beteiligten sich an dem Projekt, das der Filmemacher Pierre Hoffmann entwickelt hat. Künstler aus 12 Ländern erbauten die Schatzkisten, die Kinder und Jugendliche aus Weißrussland, den Philippinen, Südafrika, der Türkei, Mexiko und anderen Ländern mit dem füllten, was ihnen am Herzen liegt. In 50 Jahren sollen die Schatzkisten wieder geöffnet werden. Begleitet wurde das Ganze mit der Kamera. Die Filme und Fotografien, die dabei entstanden, sind ein Fenster in die Lebenswelt dieser Kinder und standen während des Kongresses Schulklassen und Multiplikator/innen zur Verfügung.

Begleitend zur Ausstellung hatten die Teilnehmer/innen des Kongresses in Workshops die Möglichkeit, die "Große Schatzkiste" als Kommunikationsprojekt für die Gegenwart zu erleben und Anregungen für die Weiterarbeit mit dem Projekt zu erhalten. In 90 Minuten setzen sie sich mit ausgewählten Filmen und Themen zu den Länderschwerpunkten Südafrika und Philippinen auseinander.

Insgesamt fanden sechs Workshops zur "Schatzkiste" im Sächsischen Landtag statt, davon vier für Kinder und Jugendliche, je einer für Multiplikator/innen Grundschule und Multiplikator/innen Sekundarstufe 1. Bei Interesse an Material und/ oder Workshops zur "Schatzkiste" erteilt das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen gerne Auskunft.

Das Schatzkistenprojekt ist ein Angebot des Evangelischen Entwicklungsdienstes. Die Vorbereitung und Betreuung des Angebots übernehmen: Christine Müller, Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev. Luth. Landeskirche Sachsens, Juliane Markov, Yvonne Sparschuh und Maren Rahlf, Eine Welt e.V. Leipzig



//weltweithandeln: das Planspiel

Am 15. November nahmen 80 Schüler/innen den Sächsischen Landtag für sich ein. Aus ganz Sachsen reisten sie an, um sich einen Tag lang den komplizierten Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und afrikanischen Ländergruppen zu widmen.

Ende 2007 sollten so genannte Economic Partnership Agreements (EPAs) zwischen der EU und den AKP-Staaten, vornehmlich ehemaligen Kolonien, an die Stelle des Lomé-Abkommens treten. Das Lomé-Abkommen regelte bisher den Handel zwischen den größtenteils afrikanischen Ländern und der EU. Die afrikanischen Staaten profitierten durch Lomé von Schutzzöllen und Ausnahmeregelungen, die mit den EPAs wegfallen sollten. Seit 2002 liefen daher kontroverse Gespräche, aber bis heute konnte keine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Grund genug, das Thema zum Gegenstand eines Planspiels zu machen.

Nach einer kurzen Einführung in die Problematik schlüpfen jeweils mehrere Jugendliche in eine der Rollen des Spiels. Das nötige Hintergrundwissen wurde den Jugendlichen in Workshops durch die 15 Teamleiter/innen vermittelt. Die Rollen umfassten afrikanische und europäische Lobbyisten, Regierungsvertreter/Innen aus Nord und Süd, EU-Kommissionsmitglieder, Aktivist/innen von Nichtregierungsorganisationen (NROs) und Journalist/innen.

Bald danach tüftelten die Teams Strategien aus, führten informelle Gespräche und bilaterale Verhandlungen. Bestechungsvorwürfe wurden laut, ebenso der Verdacht einer Rufmordkampagne. In der Mittagspause fanden erste Protestaktionen der Nichtregierungsorganisationen statt: Der Aufschrei "8 Mio. Menschen leiden weltweit an Hunger" ließ Aktivist/innen vor der Essensausgabe zusammenbrechen und "Hunger!" rufen. Am Nachmittag skandierte ein Zug von Demonstrant/innen "E-P-A, Europa plündert Afrika" und Plakate mit der Aufschrift "Jetzt fängt die Kolonialzeit wieder an. STOPPT SIE" machten die Runde.

Während sich der EU-Kommissionspräsident vor der Presse kompromissbereit zeigte, wurden die afrikanischen Hühnchenproduzenten zunehmend unzufriedener, denn sie fühlten sich in den Verhandlungen nicht berücksichtigt. So erlebten die Schüler am eigenen Leib die Bürde unfairer Handelsbeziehungen. Letztendlich stimmten die afrikanischen Vertragspartner aber dem Übergang zum Freihandel zu. Details wurden in der großen Abschlusspressekonferenz bekannt. Eine Übergangsfrist von 20 Jahren soll den afrikanischen Staaten helfen, sich wirtschaftlich anzupassen, bevor die Schutzzölle wegfallen. Zudem wurde die Öffnung aller wesentlichen Wirtschaftssektoren für Auslandsinvestitionen beschlossen.

Die EU und die europäischen Industriellen waren mit dem Ergebnis zufrieden. Die afrikanischen Hühnchenproduzenten wollten sich nicht dazu äußern. "Uns wurde vorhin nicht zugehört, warum wollt ihr uns jetzt zuhören?", rief eine Vertreterin wütend. Die Facetten des Spiels fanden sich im "Welthandelsblatt" wieder, das die Journalistengruppe des Spiels an nur einem Tag unter professioneller Anleitung des bekannten Journalisten Michael Bartsch verfasste. Im Anschluss an das Planspiel konnten die Jugendlichen Fragen an zwei Expertinnen zum Thema stellen: Franziska Müller ("AgChange" an der Universität Hamburg) und Anette Groth (EU-Afrika-Expertin). Birgit Hofman vom BMZ war - wie 20 weitere Schüler - wegen des Bahnstreiks leider verhindert.

Wir danken dem Team des Planspiels:

Astrid Günther, Franziska Müller, Abdoulaye Ouedraogo, Silke Pohl, Anne Schicht, Julia Timoschtschenko, Dorothea Trappe, Jana Utikal, Tobias Wallusch



Die Durchführung des Planspiels wurde gefördert vom Sächsischen Ministerium für Kultus. Das Spiel wurde eigens für den Kongress vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e.V. in Kooperation mit arche noVa e.V., der Sächsischen Jugendstiftung und STUBE im Ökumenischen Informationszentrum e.V. entwickelt.

Freihandel in fünf Stunden fertig

Im Sächsischen Landtag übten sich 80 Schüler in einem Riesenplanspiel an der Weltpolitik

Eine Gestalt kriecht auf Knien die Flure des Sächsischen Landtages entlang. Hinter ihr ertönen rhythmisch Schlächtrufe. Doch kein Skandal erschüttert das Parlament in seinen Grundfesten, sondern eine Demonstration, die es eigentlich gar nicht gibt.

Im Rahmen von „weltweitwissen“, einem Kongress für globales Lernen, trafen sich gestern Schüler und Schülerinnen aus ganz Sachsen zu einem überdimensionalen Planspiel. Die Mission: Die europäische Union, kurz EU, und die afrikanischen Staaten sollen sich auf ein Abkommen zu freiem Handel einigen. Eine Problematik, an der EU und Staaten real schon gut fünf Jahre tüfteln, sollte innerhalb von fünf Stunden zum Abschluss gebracht werden – wenn auch nur virtuell.

Dem Planspiel simulieren einen Ausschnitt einer wahrgenommenen Realität, sollen so den Teilnehmern Wissen vermitteln und sie auf den Umgang mit komplexen Systemen vorbereiten. Einige der 100 angemeldeten Teilnehmer erfahren die Härte komplexer System schon vorher am eigenen Leib. Denn die Erwachsenen im öffentlichen Nahverkehr einigen sich nicht, sondern

streikten, so dass für etwa 20 Jugendliche das Abenteuer Planspiel leider direkt am heimischen Bahnhof sein Ende fand.

Der Rest teilte sich per Losentscheid in 14 Gruppen und stürzte sich, unterstützt von 15 Teamleitern, in die Untiefen der Weltpolitik. Zum Beispiel agierten ein europäischer Landwirtschaftsverband, die Textilindustrie, afrikanische Hühnerproduzenten, die afrikanische Baumwollindustrie, einzelne Länder des schwarzen Kontinents und natürlich die EU-Kommission.

Dann ging es los wie im wirklichen Leben: Man debattierte (vornehmlich die EU-Kommission) und demonstrierte (vor allem die Nichtregierungsorganisationen der afrikanischen Zivilgesellschaft). Nigeria diskutierte, die Hühnerproduzenten protestierten, die Baumwollindustrie stritt und Ghana schwieg. Nicht zu vergessen die Journalisten, deren Aufgabe in der objektiven Beobachtung des Geschehens

lag, die aber auch mal mit Informationen etwas daneben lagen, so dass sogar Schreie nach Rufmord laut wurden.

„Aber alles in allem haben die Schüler sehr diszipliniert miteinander verhandelt“, fasste Spielleiterin Anne Schicht vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e.V. den Spielverlauf zusammen. Ein Jahr lang hatte sie das politische Planspiel erarbeitet und mit zwei kleineren Gruppen ausgetestet. Das eher trockene Thema Freihandelsabkommen habe sie wegen der Aktualität aufgegriffen und selbst hier hätten die Schüler schon reichlich Vorwissen mitgebracht, erzählte Schicht. Finanziert werde die Aktion vor allem vom sächsischen Kultusministerium.

Ein Blick von ihr auf den knapp bemessenen Zeitplan sagte, dass nun die große Pressekonferenz zu den Verhandlungsergebnissen im Plenarsaal anstehe. Dort verkündete eine Schülerin der EU-Kommission durchs Mikrofon den Durchbruch: Der Vertrag wurde unter-

zeichnet. Nach langen Verhandlungen haben sich Europa und Afrika auf ein Freihandelsabkommen einigen können. Dann erläuterte die Rednerin die vertraglichen Einzelheiten. Wer währenddessen in die Runde sah, fühlte sich stark an eine echte Plenarsitzung erinnert. Da wurde an den Stühlen geklickt, mit Kugelschreibern gespielt, und manch einer parkte seinen mittlerweile zu schwer gewordenen Kopf auf dem aufgestützten Arm.

Anschließend durften die einzelnen Gruppen das Wort ergreifen. Die europäischen Industriellen rieben sich die Hände und lobten unter zustimmendem Klatschen das Ergebnis. Als die Afrika-Ecke zu Wort kommen sollte, gab es Irritationen. „Uns wurde vorher nicht zugehört, warum wollt ihr uns jetzt zuhören“, rief eine Vertreterin der afrikanischen Hühnerproduzenten sichtlich sauer. „Alle afrikanischen Bürger werden übergangen!“, tönte es umarmend aus einer anderen Ecke. Letztendlich kamen auch die restlichen Parteien zu Wort. Und den wohl größten Beifall erhielt zum Schluss Anne Schicht selbst – die Spielleiterin hatte das Abendessen angeknüpft. *Moaletta Arnold*

„Uns wurde vorher nicht zugehört, warum wollt ihr uns jetzt zuhören?“, ruft eine Vertreterin der afrikanischen Hühnerproduzenten sauer. „Alle afrikanischen Bürger werden übergangen.“

LANDWIRTSCHAFTSMINISTER

Durch Zufall kümmerte sich **Johann Brode** aus Freiberg um das nigerianische Grün. Den Platz beim Planspiel reservierte ihm ein Kumpel, denn sein Gymnasium hätte nur zwei Karten bekommen. Johann hatte schon vorher an einem Planspiel teilgenommen: „Ich mag daran die Auseinandersetzung mit Menschen“, erzählte er, und je mehr Leute mitmachen, desto anstrengender werde so eine Simulation.



Am spannendsten fand er die Annäherungen in der Endphase bis zum Vertragsabschluss. „Ich finde Planspiele sehr sinnvoll“, sagte der 17-Jährige, „weil man realisieren kann, was alles für Probleme in komplizierten Lagen auftreten können.“ Ein politisches Vorbild hat Johann nicht. Dafür engagiert er sich in der sozialistischen Gruppe in Freiberg, die sich unter anderem für Jugendliche einsetzt.

EU-KOMMISSION

Verträge, überarbeitete Verträge, überarbeitete Verträge erwarteten das EU-Kommissionsmitglied **Regina Müller**, das in wahren Leben **Isabelle Ponesicky** heißt. Den Fantasienamen suchte sich die 18-Jährige aus Bad Gottsche aus, weil sie nicht besonders hervorstechen wollte: „Schließlich geht es um das Kollektiv.“ Sie sei überrascht, dass so ein Planspiel funktioniert und wie gut Menschen mit



wenig Wissen die Wirklichkeit nachbilden können. Dabei sei es nicht immer leicht gewesen, mit den Partnern zu verhandeln, berichtete Isabelle. In der Realität habe sie mittlerweile vor Bundeskanzlerin **Angela Merkel** Respekt, wegen ihrer Beharrlichkeit. Aber für Isabelle ist Politik kein erstrebenswerter Lebensinhalt. „Ich hab nichts dagegen mal zu demonstrieren, aber ansonsten möchte ich Ärztin werden.“

FINANZMINISTER

Mit den Einnahmen und Ausgaben des Staates **Nigeria** befasste sich **Kevin Bartels** aus Ottendorf-Okrilla. Finanzen seien genau sein Ding. Später möchte er gern einen Beruf in dieser Richtung erlernen, erzählte der 16-Jährige. Das Planspiel beurteilte er als sehr realitätsnah. Auf die Frage, wie er das dem Vergleichlichen könne, so ohne eigene politische Erfahrungen, nannte er die Nachrichten als gute Informationsquelle.



„Angeschrien haben wir uns während des Planspiels nicht“, sagte Kevin. Aber es wäre gut denkbar, dass sich die Politiker auch mal kräftig anbrüllen – jedoch nicht vor laufender Kamera. Kevin könnte sich vorstellen, selbst in die Politik zu gehen. Zum einen, weil es Spaß macht und zum anderen, weil man da was bewegen kann. Beeindruckt hat ihn da vor allem Vizekanzler **Franz Müntefering**.



Artikel in den Dresdner Neuesten Nachrichten, 17. November 2007



Truck: Global.fair und Fairer Handel

DER FAIRE HANDEL AUF DEM
BILDUNGSKONGRESS //WELTWEITWISSEN

150 Schülerinnen und Schüler und 50 Einzelgäste steuerten den Sächsischen Landtag während des Kongresses wegen eines besonderen Blickfangs an. Vor dem Gebäude erwartete sie ein 14 Meter langer, auffallend bemalter LKW. In seinem Inneren barg er die Ausstellung "Global.fair", die sie besuchen würden.



Nach dem Motto "Eine andere Welt ist möglich – Du gestaltest sie mit!" brachte sie an vier Tagen Schüler/innen und Auszubildenden auf anschauliche, interaktive Weise globale Wirtschaftsstrukturen und ihre Auswirkungen auf die Länder des Südens näher. In fünf Stationen lernten die Besucher/innen den Handelsweg von Orangen, Kaffee und Kakao von den Anbaugebieten bis in unser Supermarkt- oder Weltladenregal kennen.

Ihre dazu entstandenen Fragen konnten sie anschließend am einladenden Fair-Handels-Stand im Landtagsgebäude diskutieren und erhielten kompetente Auskunft. Darüber hinaus bot der Stand ebenfalls viel Informationsmaterial zu unseren Möglichkeiten, nachhaltiges Wirtschaften durch bewussten Einkauf zu fördern. Dass dieser bewusste Einkauf mit keinerlei Einbußen sondern vielmehr mit einem Zugewinn an Qualität und Geschmack einhergeht, konnten alle Interessierten sogleich an Kaffee und Saft selbst testen.



Da die meisten der Besucher/innen aus insgesamt sechs Berufsschul- und drei Gymnasialklassen Auszubildende kaufmännischer Berufe waren, zeitigte das Angebot sicher einen guten Effekt. Während vielen von ihnen der Faire Handel bisher noch kein Begriff war, nahmen sie hier die Anregung mit, sich weiter mit dem Thema auseinander zu setzen – der Grundstein dafür, im späteren Berufsleben selbst "fair zu handeln".



Die Betreuung des Angebots übernahmen im Truck:
Marit Raack, Maren Rahlf, Doreen Schilde und Tina Teucher (aha e.V.)

am Fair-Handels-Stand:

Antonie Brückner (AG Alternativ Handeln Torgau e.V.), Gisela und Eva Hänel (Weltladen Eibenstock), Dana Küne-Schubert (FH-Gruppenberatung) und Cornelia Natusch (Eine-Welt-Verein Bautzen)

Weitere Informationen zum Truck:
www.global-fair.de

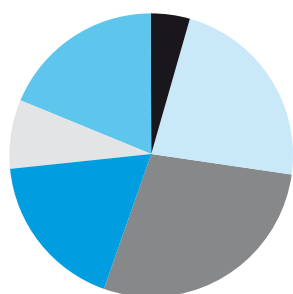
Evaluierung

Der Trägerkreis des Kongresses hatte sich verschiedene Ziele gesteckt, die mit dem Konress erreicht werden sollten.

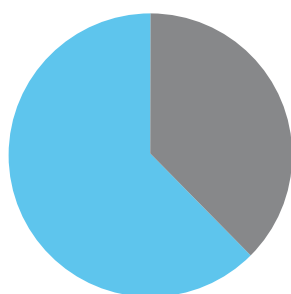
1. DER KONGRESS SOLLTE EINE VIELZAHL VON ZIELGRUPPEN ERREICHEN:

- * Lehrer/innen u. Erzieher/innen
- * Multiplikator/innen im Bereich Globales Lernen
- * Student/innen
- * Öffentlichkeit
- * Politiker/innen
- * Jugendliche/ Kinder

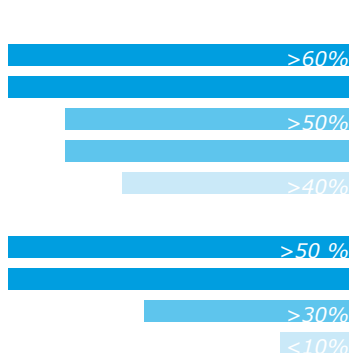
Insgesamt erreichten die Organisator/innen mit dem Kongress 776 Teilnehmer/innen. Davon 485 Erwachsene und 291 Schüler/innen. Sowohl die Erwachsenen als auch die Schüler/innen kamen größtenteils aus Sachsen. Die 87 Bildungsmarktteilnehmer/innen hälftig aus Sachsen und aus anderen Bundesländern. Das Diagramm schlüsselt die Gruppen der erwachsenen Teilnehmer/innen auf. Sehr erfolgreich war der Kongress in Hinblick auf die Zielgruppen Multiplikator/innen (v.a. Workshopteilnehmer/innen und Bildungsmarktvertreter/innen), Öffentlichkeit, Politiker/innen (Jury und Gäste), Student/innen. Alle Erwartungen übertraf die Teilnahme und das Engagement der Jugendlichen aus ganz Sachsen. Nicht zufriedenstellend dagegen war leider die Beteiligung der Lehrer/innen.



- Lehrer/innen (22)
- Öffentlichkeit (110)
- Workshop-TN (136)
- Bildungsmarktvertreter/innen (87)
- Jury, Gäste (39)
- Sonstige (91)



- Schüler/innen (291)
- Erwachsene (485)



2. DER KONGRESS SOLLTE BEWIRKEN:

- * Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für Bildungsprojekte und für die Eine-Welt-Bildungsarbeit
- * Öffentlichkeit erreichen: Vermittlung des Gedankens der Entwicklungszusammenarbeit
- * Lobbyarbeit für die Eine-Welt-Szene in Sachsen (z.B. im Landtag, in den Ministerien)
- * Relevante Themen für die schulischen Lehrpläne anstoßen
- * Werbung für fairen Handel
- * Austausch zwischen Umwelt- und entwicklungspolitischer Szene

Durch die Beteiligung der sächsischen Bildungspolitiker/innen aus den Fraktionen CDU, PDS, SPD, Grüne, FDP auf Landesebene, in der Jury und die Überreichung der Bildungsmarkturkunden durch Herrn Staatsminister für Kultus Steffen Flath, war die Lobbyarbeit für Eine-Welt- und Umweltbildung durch den Kongress sehr erfolgreich. Ob der Kongress relevante Themen für die sächsischen Lehrpläne anstoßen konnte, wird erst langfristig zu beurteilen sein. Zumindest konnte ein erster Schritt zur breiteren Wahrnehmung des "Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung" des BMZ und der Kultusministerkonferenz vollzogen werden. Die Werbung für den Fairen Handel war vor allem bei den Schüler/innen wirksam, denn vielen von ihnen war im Gegensatz zu den Erwachsenen der Faire Handel noch kein Begriff (s.a. Truck Global.fair). Fachlicher Austausch, auch zwischen umwelt- und entwicklungspolitischer Szene, fand an den Runden Tischen sowie auf informeller Ebene statt. Das Konzept der Runden Tische wurde besonders positiv bewertet.

Insgesamt wurde der Kongress sowohl von den teilnehmenden Schüler/innen als auch von den Erwachsenen zum größten Teil mit "sehr gut" oder "gut" bewertet.

Erwachsene: "Durch den Kongress habe ich ... neue Anregungen für meine Praxis bekommen." mit anderen Erfahrungen ausgetauscht. Kontakte geknüpft. mein Projekt/meine Arbeit anderen näher gebracht. die Vielfältigkeit der Eine-Welt-Arbeit kennen gelernt. Schüler: "Die Veranstaltung hat ... Spaß gemacht." mir gezeigt, dass man etwas bewegen kann." mein Interesse für das Thema Globalisierung geweckt." mich enttäuscht."

Kongressbeobachtungen



Andreas Rosen

ANDREAS ROSEN, Projektreferent der Stiftung Nord-Süd-Brücken, beobachtete den Kongress aus der Perspektive eines langjährigen Begleiters entwicklungspolitischer, nichtstaatlicher Bildungsprojekte. Er fasste für uns noch einmal zusammen, was wir vielleicht wissen, aber gern mal vergessen, was wir nicht wissen, aber wissen sollten und zu guter Letzt natürlich auch, was wir herausfinden sollten, indem wir – damit sind alle NRO gemeint – dran bleiben.

1. Wusstet Ihr, ...

... dass Bildungsarbeit weiblich ist?

Unter den 32 Projektvertreter/innen, die die Urkunden entgegennahmen, waren 26 Frauen!

...dass es rund 30 Mio. Euro in Sachsen für die Gestaltung von Ganztagschulan-geboten gibt?

An die Töpfe müssen die NRO ran!

... was man für wundervolle Projekte machen kann, ohne in die "Dritte Welt" zu fahren?

Auch ohne wegzufahren gibt es für die sächsische und bundesweite entwicklungspolitische Szene genug Potenzial und Herausforderungen, mit Projekten auf die Ungleichgewichte in der Welt zu reagieren, wie der Bildungsmarkt zeigte.

2. Ich wusste nicht, ...

... wie produktiv es ist, NRO, Kultusbehörden, Pädagogen und Fortbilder zum Thema Orientierungsrahmen Globales Lernen in einen Raum zu sperren. Man sollte dies wöchentlich einmal tun!

... welchen nachhaltigen Eindruck 80 Schüler/innen bei einem Planspiel im Landtag hinterlassen. Mindestens acht Leute haben mich darauf angesprochen.

Und ich weiß weiterhin nicht, wo die Lehrer/innen während des Kongresses waren.

3. Was ich schon immer wusste ist, ...

... dass in Sachsen gute Kongresse organisiert werden – so z.B. auch die Entwicklungspolitische Konferenz "Was heisst hier arm?" im November 2005.

4. Nach dem Kongress werden wir wissen, ...

... ob er nachhaltig die Beziehungen zu den staatlichen (landespolitischen) Stellen verbessert hat - besonders in Bezug auf die Finanzierung und Gestaltung der schulischen Bildungsarbeit.

... wie erfolgreich die durchgeführten Runden Tische die Vernetzung unter den NRO und deren Zusammenarbeit verbessert haben.

NADEGE AZAFACK beobachtete den Kongress als kritische Stimme aus dem Süden. Die Referentin kommt aus Kamerun und studiert Lebensmittelchemie an der Technischen Universität Dresden.

"Am Ball bleiben für eine Welt von morgen"

Als Kongressbeobachterin hatte ich zunächst bedenken: "Hier sind nur Experten, was kann ich denen am Ende denn erzählen?" Doch schon während des Eröffnungsvortrags von Klaus Werner schwanden meine Zweifel. Seine Worte "Allein kann man die Welt nicht retten, sondern gemeinsam, und dabei nicht vergessen, Spaß zu haben" haben mich tief berührt. Es stimmt: Nur zusammen als "Gemeinschaft" können wir etwas bewirken.

Mich bewegte auch eine empörte Stimme, die fragte: "Warum habe ich nie etwas darüber gehört?" Es war die Stimme einer Schülerin, die bei der Auswertung des Planspiels wissen wollte, warum EPA-Verträge trotz der negativen Auswirkung auf die Entwicklungsländer abgeschlossen werden, warum die Regierungen große Unternehmen weiter fördern, die mit ihren überschüssigen Produkten den afrikanischen Markt überschwemmen und dadurch kleine einheimische Firmen zerstören. Sie wollte wissen, warum die Europäische Union und die USA eine Politik verfolgen, die eine Abhängigkeit der Entwicklungsländer zur Folge hat und nur zu mehr Armut in diesen Staaten führt. Sie und viele ihrer Mitstreiter erwarten Antworten von uns auf die Fragen, was EPA-Verträge sind, was man unter den Fischabkommen im Senegal versteht, warum die Welt so ist, wie sie ist. Vieles liegt noch vor uns, damit in fünf oder zehn Jahren hoffentlich keiner - kein Kind und kein Jugendlicher - mehr fragen muss: "Warum wusste ich das nicht?"

Die Jugendlichen, mit denen wir zusammenarbeiten, wollen für eine gerechte Welt kämpfen. Aber möglicherweise werden sie ihre Wünsche, ihre Träume irgendwann vergessen und aufgeben. Deswegen ist es so wichtig, sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu bestärken, um eine nachhaltige Bildung und Entwicklung zu erreichen. Gerade die Jugendlichen können dann auch eine Brücke zwischen den weltoffenen und phantasievollen Kindern und den häufig von Klischees und Vorurteilen belasteten Erwachsenen sein.

Ich bin davon überzeugt, dass sie etwas von diesem Kongress mitgenommen haben und das allein ist schon ein riesiger Erfolg! Ich hoffe, dass sie durch das Planspiel gelernt haben, wie komplex die wirtschaftliche und politische Globalisierung ist, und dass man zwar allein die Welt nicht retten kann, aber gemeinsam - mit Freude und Spaß!

Ich hoffe auch, dass, wenn in 50 Jahren die Schatzkisten geöffnet werden, die Träume und Wünsche der Kinder, die sie gepackt haben, in Erfüllung gegangen sein werden. Und ich hoffe, dass die, die auf diesem Kongress neue Ideen und Anstöße gesucht haben, Impulse bekommen haben.

In meinem eigenen Namen und im Namen aller Entwicklungsländer, im Namen aller von Globalisierung und von Ungerechtigkeit Betroffenen will ich Euch allen danken, die schon aktiv sind. Was Ihr bis jetzt erreicht oder geschafft habt, ist wunderbar. Es weckt wieder Hoffnung und ich will Euch alle bitten, für uns, für ein Morgen, am Ball zu bleiben!



Nadege Azafack

Trägerkreis

- * AG Alternativ Handeln Torgau e.V.
- * aha - anders handeln e.V.
- * Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev. Luth. Landeskirche Sachsens
- * arche noVa Dresden e.V.
- * Eine Welt e.V. Leipzig
- * Eine-Welt-Verein Bautzen
- * Informationszentrum WELT-Laden Chemnitz e.V.
- * INKOTA-Regionalstelle Sachsen
- * Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V.
- * Ökumenisches Informationszentrum Dresden e.V.
- * Sächsische Jugendstiftung
- * STUBE - Studienbegleitprogramm

Kooperationen

- * Chemnitzer Netzwerk für nachhaltige Entwicklung
- * Deutsche Gesellschaft der Vereinten Nationen (Landesverband)
- * Dresdner Agenda 21
- * NUS-Netzwerk Umweltbildung Sachsen

Wir danken den Sponsoren

- * bionade
- * faire
- * fetscherplatz.net
- * ökoprint Chemnitz

Impressum

HERAUSGEBER

Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.
(ENS)
Kreuzstraße 7
01067 Dresden

Tel.: 03 51 / 492 33 61
Fax: 03 51 / 492 33 60
kontakt@einewelt-sachsen.de
www.weltweitwissen.org



TEAM

Karolin Kramheller, Dorothea Trappe, Anne Schicht,
Grit Krause, Marita Lau, Angelika Jordan

REDAKTION

Karolin Kramheller

FOTOS

Katja Springer

Die Fotos zu den Bildungsmarktprojekten (S. 22 – 37) sind den Ausstellungstafeln des Marktes entnommen. Die Rechte liegen beim jeweiligen Projekt.

GESTALTUNG

Grafikbüro unverblümt, Dresden

DRUCK

oekoprint.net, Chemnitz



*Der Kongress fand im Rahmen der Sächsischen
Entwicklungspolitischen Bildungstage statt.*



Der Kongress wurde unterstützt durch:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Freistaat  Sachsen

